

JESSIKA NOWAK

Ein Kardinal im Zeitalter der Renaissance

*Spätmittelalter, Humanismus,
Reformation*

Mohr Siebeck

Spätmittelalter, Humanismus, Reformation

Studies in the Late Middle Ages,
Humanism and the Reformation

herausgegeben von Berndt Hamm (Erlangen)

in Verbindung mit

Amy Nelson Burnett (Lincoln, NE), Johannes Helmrath (Berlin)

Volker Leppin (Tübingen), Heinz Schilling (Berlin)

59



Jessika Nowak

Ein Kardinal im Zeitalter der Renaissance

Die Karriere des Giovanni di Castiglione
(ca. 1413–1460)

Mohr Siebeck

JESSIKA NOWAK, geboren 1977; Studium der Mittleren und der Neueren Geschichte und der Romanistik in Frankfurt/Main und Florenz; Promotionsstipendium der Studienstiftung des deutschen Volkes (2005–2007); wissenschaftliche Mitarbeiterin von Herrn Prof. Dr. Heribert Müller am Historischen Seminar der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt/Main (2008–März 2011); Promotion in Frankfurt/Main (2009); wissenschaftliche Mitarbeiterin von Herrn Prof. Dr. Jürgen Dendorfer an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt (seit April 2011).

Gedruckt mit Unterstützung des Förderungs- und Beihilfefonds Wissenschaft der VG WORT

ISBN 978-3-16-150545-4 / eISBN 978-3-16-158597-5 unveränderte eBook-Ausgabe 2019
ISSN 1865-2840 (Spätmittelalter, Humanismus, Reformation)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

D 30

© 2011 Mohr Siebeck Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Martin Fischer in Tübingen aus der Bembo gesetzt, von Gulde-Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Spinner in Ottersweier gebunden.

Danksagung

«Chi la dura si la vence» – daß (nur) Ausdauer und Beharrlichkeit zum Ziel führen, bekundete schon ein Mailänder Gesandter im 15. Jahrhundert in seinen von mir im *Archivio di Stato di Milano* eingesehenen Briefen. Geduld und Durchhaltevermögen und eine gewisse Protektion benötigte nicht nur Giovanni di Castiglione auf dem Weg zur Translation nach Italien und zum Erwerb des roten Hutes; Zähigkeit und zahlreiche hilfreiche Hände (und vor allem geduldige Ohren) erforderte es auch für das Entstehen dieser Dissertation.

Damit diese „karrierebezogene“ Biographie über den Renaissancekardinal Giovanni di Castiglione im Januar 2009 vom Fachbereich *Geschichtswissenschaften und Philosophie* der *Johann Wolfgang Goethe-Universität* in Frankfurt am Main als Dissertation angenommen und im Mai 2009 verteidigt werden konnte und damit diese vorliegende Untersuchung nun in einer leicht gekürzten Fassung¹ erscheinen kann, bedurfte es vielseitiger Unterstützung in moralischer, wissenschaftlicher und materieller Hinsicht. An erster Stelle möchte ich ganz besonders meinem Lehrer und Doktorvater, Herrn Professor Dr. Heribert Müller, danken, der es wie kaum ein anderer versteht zu begeistern und anzuspornen und der bereits im Grundstudium mein Interesse für das 15. Jahrhundert geweckt hat. Ebenso wie er hatte auch mein Zweitbetreuer, Herr Professor Dr. Ulrich Muhlack, immer ein offenes Ohr für mich und stand mir mit exzellenten Ratschlägen zur Seite, so daß auch ihm großer Dank gebührt. Vielmals möchte ich mich auch bei Herrn Professor Dr. Johannes Fried bedanken, der sich trotz unzähliger Verpflichtungen intensiv Zeit für das Drittgutachten nahm. Großer Dank gilt auch Herrn Professor Dr. Notker Hammerstein, Herrn Professor Dr. Gerrit Walther und Frau Professor Dr. Elisabeth Stein, die mir immer mit gutem Rat zur Seite standen. Ausdrücklich danken möchte ich ebenfalls Herrn Professor Dr. Johannes Helmraht, Herrn Professor Dr. Werner Rösener, Frau Professor Dr. Claudia Märkl und Herrn Professor Dr. Knut Görich, die meinem Thema stets großes Interesse entgegenbrachten und mir freundlicherweise die Möglichkeit gaben, meine Arbeit in ihren Oberseminaren vorzustellen, so daß ich mannigfaltige, wertvolle Anregungen erhielt. Auch dem *Koninklijke Nederlands Instituut te Rome* und vor

¹ Auf Wunsch meines Doktorvaters wurden insbesondere in den Kapiteln V und VI längere Quellenzitate herausgenommen, da diese bereits in dem Band RTA 19,1 in gedruckter Form vorliegen bzw. in Kürze durch die unmittelbar bevorstehende Herausgabe der Bände 19,2 und 19,3 durch Herrn Professor Dr. Johannes Helmraht und Frau Dr. Gabriele Annas allgemein zugänglich sein werden.

allem dem *Deutschen Historischen Institut in Rom* und dem *Deutschen Historischen Institut Paris*, die mir durch ein dreimonatiges bzw. ein einmonatiges Stipendium weitere Recherchen im Ausland ermöglichten und mir zugleich äußerst wichtige Plattformen für Diskussionen boten, bin ich sehr zu Dank verpflichtet. Insbesondere danken möchte ich in diesem Zusammenhang Herrn Professor Dr. Michael Matheus, seiner Gattin Dr. Ricarda Matheus, Herrn PD Dr. Alexander Koller, Herrn PD Dr. Jochen Johrendt, Herrn Professor Dr. Jürgen Dendorfer, Frau Dr. Kerstin Rahn und Herrn Dr. Andreas Rehberg sowie Herrn Professor Dr. Ludwig Schmutge und Herrn Professor Dr. Werner Paravicini. Auch Herrn Professor Dr. Tino Foffano, Herrn Professor Dr. Giorgio Chittolini, Herrn Professor Dr. Riccardo Fubini, Herrn Professor Dr. Péter Kovács, Herrn Professor Dr. Wim Blockmans, Herrn Dr. Michiel Decaluwé, Herrn Dr. Francesco Somaini und Herrn Dr. Andrea Gamberini, von denen ich so manchen wertvollen Hinweis erhielt, bin ich für ihre Hilfe sehr dankbar. Ohne das Promotionsstipendium der *Studienstiftung des deutschen Volkes* hätte ich die Dissertation schwerlich finanzieren können, von daher gilt auch dieser mein voller Dank. *Historiae faveo*, der Förder- und Alumniverein der Geschichtswissenschaften an der Goethe-Universität, bezuschulte die zum Teil kostspielige Reproduktion der Dokumente, wofür ich dem Verein sehr verbunden bin. „Mille grazie“ auch den Angestellten der Archive und Bibliotheken, in denen ich gearbeitet habe, insbesondere den sehr freundlichen und ungemein zuvorkommenden Mitarbeitern des *Archivio Segreto Vaticano* und des *Archivio di Stato di Milano*.

Auch meinen „Mitstreitern“ im *Vatikanischen Archiv* Dr. Amandine Le Roux, Dr. Hugues Labarthe, Dr. Laurent Vallière, Dr. Benjamin Weber, Émilie Rosenblieh, Dr. Benedetta Albani, Dr. Antonin Kalous, Herrn Dr. Arne Karsten, Herrn PD Dr. Martin Wagendorfer, Matthias Klipsch, Anett Ladegast und Andreas Willershausen, die stets beim Durchgehen ihrer Akten darauf achteten, ob sie nicht zufällig auch auf einen Castiglione stießen, gebührt großer Dank. Das gleiche gilt auch für meine Münchener Kollegen Dr. Georg Strack und Wolfgang Untergehrer sowie für Tobias Daniels, die bei den eigenen Studien ebenfalls immer nach der Familie Castiglione Ausschau hielten. Danken möchte ich auch meinen Mailänder „Historikerfreunden“ Dr. Federica Cengarle und Laura Denaro und nicht zuletzt meinen Frankfurter Kollegen und Mitarbeitern, neben Frau Monika Hahn insbesondere den „Friedianern“ und „Müllerianern“, allen voran Frau Dr. Gabriele Annas, Mitarbeiterin bei den Deutschen Reichstagsakten (Ältere Reihe), die mir – ebenso wie Herr Professor Dr. Johannes Helmrath – freundlicherweise Einsicht in ihr noch nicht publiziertes Manuskript gewährte. Schließlich möchte ich Herrn Professor Dr. Helmrath, wie auch Herrn Professor Dr. Berndt Hamm und Herrn Professor Dr. Volker Leppin, ganz herzlich dafür danken, daß sie sich für mich eingesetzt haben und es mir ermöglicht haben, in diese Reihe aufgenommen zu werden. Sehr großer Dank gebührt auch dem Lektorat von Mohr Siebeck, Herrn Dr. Henning Ziebritzki wie auch Frau Bettina Gade, und natürlich auch meinem Freund Andreas Karg,

der immer für mich da war und mir wie kein anderer allenthalben geholfen hat, und meinen lieben Eltern, Heidi und Kurt Nowak, die mich stets nach Kräften unterstützt haben und denen dieses Buch gewidmet ist.

Mai 2010

Jessika Nowak

Inhaltsverzeichnis

Danksagung	V
Abkürzungen bibliographischer Angaben	XV
I. Einführung	1
II. Die Anfänge	21
II.1 „... vortreffliches Geschlecht, ich sehe, wie aus Dir so viele und so leuchtende Helden hervorgegangen sind ...“ – Die Familie di Castiglione	21
II.2 „Ich sage aber, daß es die Tugenden und die Bildung sind, die den an einem unbekanntem und unbedeutenden Ort Geborenen veredeln und ihn zu höchstem Ruhm gelangen lassen“ – Der normannische „Hof“ der Castiglione	32
II.3 „... auf ihm hat all unsere Hoffnung geruht, ohne ihn konnte uns nichts ergötzen und nichts Ruhmvolles geschehen“ – Der Tod des <i>pater familias</i> und andere gravierende Einschnitte	49
II.4 „... mein Herz schlägt mit großer und mannigfaltiger Sorge für das Vaterland“ – Die allmähliche Abkehr von der Normandie	55
III. Rückkehr in die italienische Staatenwelt	61
III.1 „... noch nicht einmal das Haar von einem Rind“ – Der Beginn einer Karriere in Rom ohne finanziellen Rückhalt	61
III.2 „... ein Mann von großem Genie“ – Giovanni di Castigliones erste Schritte auf dem Parkett der Kurie	65
III.3 „... nur eine Empfehlung ohne irgendwelche Signale“ – Ein folgenschweres herzogliches Schreiben	70
III.4 „... Du hast unseren Willen gehört, daß der von Pavia Kardinal werde und kein anderer“ – Die ablehnende Haltung des Herzogs gegenüber Giovanni di Castiglione	77
III.5 „... lieber möchte ich ein Bettler sein, als auf unlauterem Wege zu allen Reichtümern der Welt zu kommen“ – Strategien bei dem Erwerb des roten Hutes	84
III.6 „... Ihr dürft nicht nur ein Wölflein am Hofe des Papstes haben“ – Die Mailänder Bemühungen um zwei Kardinäle	93

IV.	Die Translation nach Pavia	97
IV.1	„Ihr habt keinen Bruder oder Sohn, der zu Euren Gunsten angemessener oder beherzter hätte Fürsprache halten können“ – Das Gewinnen eines mächtigen Verbündeten	97
IV.2	„... nun ist es die Sache der Natur, daß ihm weder unser Herr mit gutem Gewissen, noch Eure Durchlaucht, noch irgendeine Person der Welt mit gutem Grund seinen Titel nehmen darf“ – Strategie und Taktiken des Giovanni di Castiglione und des Guillaume d’Estouteville	99
IV.3	„... falls besagter Monsignore von Coutances es akzeptierte, wäre ich sehr dankbar, wenn der ehrwürdige Vater es erhalte“ – Das Angebot der Diözese Piacenza	105
IV.4	„... zum sehr großen Verlust und Schaden der Christenheit“ – Unliebsame Entwicklungen	110
IV.5	„... Eure Durchlaucht könnte unserem Herrn und dem ganzen Kardinalskollegium einen großen Gefallen tun“ – Die Ernennung zum Bischof von Pavia durch Nikolaus V.	112
IV.6	„... widerrufen kann ich nicht, wenn es mir nicht zur größten Schande gereichen soll“ – Die ablehnende Haltung des Herzogs . .	119
V.	Die Gesandtschaft ins Reich, nach Böhmen und Ungarn und der Reichstag von Regensburg: Das Ringen um die herzogliche Zustimmung zur Translation	127
V.1	„... es ergibt sich, daß unser Vater mich dazu erwählt hat, zum Kaiser und zum König von Ungarn zu gehen“ – Neue Strategien des Giovanni di Castiglione	127
V.2	„... hinsichtlich des Bistums Pavia wird man schweigen ...“ – Ein allmählicher Wandel in der herzoglichen Einstellung	148
V.3	„... am 16. des vergangenen Monats traf ich ein“ – Auf dem Türkenreichstag von Regensburg (April / Mai 1454)	154
V.4	„... mit dem Erzbistum Euch eine Gefälligkeit erweisend, wollen sie, daß Ihr dem Papst und ihnen mit Pavia einen Gefallen tut“ – Die Verknüpfung des Schicksals Giovanni di Castigliones mit dem Gabriele Sforzas und das Brechen des herzoglichen Widerstandes . .	167
VI.	Die Reichstage von Frankfurt und Wiener Neustadt als weitere Sprossen auf der Karriereleiter	175
VI.1	„... wir bestimmen unseren ehrenwerten Bruder, den Bischof von Pavia, zu unserem Orator auf dem besagten Tag“ – Der Reichstag zu Frankfurt (September / Oktober 1454)	175

VI.2	„Als erster traf hier der Gesandte des Königs von Aragon ein ... Nach diesem kam der Bischof von Pavia ...“ – Der Reichstag zu Wiener Neustadt (Februar – April 1455)	189
VII.	Der Griff nach dem roten Hut	209
VII.1	„... ein anderer wurde gewählt, über dessen Gesinnung ich unsicher bin. Das große Rad hat sich gedreht ..., die einen sind emporgestiegen, die anderen abgesunken“ – Sicherung und Ausbau der eigenen Position unter dem neuen Pontifex	209
VII.2	„... sie haben überlegt, daß ich für einige Tage komme und diesen Kelch trinke“ – Vom Gewinnen neuer Bündnispartner und vom Entfernen der Kontrahenten	213
VII.3	„Eure Durchlaucht ... wünschte insbesondere von den Angelegenheiten aus dem Reich zu hören“ – Der erneute Rekurs auf das Reich und Ungarn	217
VII.4	„... hier sind heute die Gesandten des Kaisers zur 21. Stunde eingetroffen“ – Die Kooperation mit Enea Silvio Piccolomini und anderen „Helfern“	222
VII.5	„... ich müßte ein Falke sein, um zu Eurer Exzellenz fliegen zu können“ – Der Bischof von Novara und der Bischof von Modena, zwei Konkurrenten Giovanni di Castigliones	239
VII.6	„... ich habe mir überlegt, von meiner Seite aus nichts fehlen zu lassen“ – Ein selbstgefertigtes Schreiben zur Beschleunigung	241
VII.7	„... auch mit Hilfe der Freunde beabsichtige ich etwas“ – Die Unterstützung der herzoglichen Gesandten und Sekretäre	244
VII.8	„... er täte gut daran, dem Papst und ihnen die Wahl ... zu überlassen“ – Das Kardinalskollegium als Bündnispartner	256
VII.9	„... für denjenigen von Pavia tun wir, was wir können“ – Im unmittelbaren Vorfeld der Kardinalskreation	260
VII.10	„Am Ende ließ er alle aus dem Palast jagen ... und man sagt, niemand wurde ernannt“ – Das „Scheitern“ der Kardinalskreation	263
VII.11	„... sehr ungern sehen sie mich weggehen, aber die Notwendigkeit zwingt mich“ – Das Erwägen einer Rückkehr ins Reich	274
VIII.	Auf dem Weg zum Purpur	283
VIII.1	„Am 16. dieses Monats traf ich ein, gern gesehen vom Kaiser und seinem ganzen Hofe“ – Die Rückkehr ins Reich	283
VIII.2	„... er sagte, Monsignore de Pavia gewählt zu haben, als denjenigen, der Eurer Durchlaucht, nach dem Bischof von Novara, am gefälligsten ist“ – Die Erhebung ins Kardinalat	299

VIII.3	„Das Reich, Frankreich und Ungarn haben Dich schon zur Genüge gehabt, jetzt wollen sich Italien und Rom an Dir laben“ – Die Rückkehr des Giovanni di Castiglione an die Kurie	305
IX.	Die römischen Jahre	312
IX.1	„Seine Heiligkeit würde mich gerne versetzen, wenn es Eurer Durchlaucht recht wäre“ – Bemühungen um die Diözese Novara .	312
IX.2	„... lieber heute ein Ei als morgen ein Huhn“ – Bemühungen um die Abtei Rivalta	323
IX.3	„... verzeihen Sie, daß ich immer dasselbe Lied singe“ – Weitere Bemühungen um die Abtei Rivalta	346
IX.4	„Gerne hätten wir Eure Durchlaucht ... vorgewarnt, aber weil diese Resignation viele Gefahren mit sich bringt ..., haben wir sie akzeptiert und die Bullen bereits ausstellen lassen“ – Von der Abtei Rivalta zur Abtei Sant’Abbondio	386
X.	Der Höhepunkt der Karriere: Das Konklave von 1458	403
X.1	„Es steht außer Frage, daß der Papst höchstens noch zwei Monate zu leben hat“ – Die Zeit vor dem Konklave	403
X.2	„... wenn die Kardinäle tatsächlich im Konklave sind, täuschen sie sich gegenseitig, trotz aller Versprechungen, die sie sich vorher gegeben haben“ – Der Verlauf des Konklaves	415
XI.	Niedergang und Ende	427
XI.1	„... zu dieser sechzehnten Stunde hat mir Seine Heiligkeit im Konsistorium mit Zustimmung aller Kardinäle die Legation für die Marken übertragen“ – Die Entsendung in die Mark Ancona (1458–1460)	427
XI.2	„... und er sprach so schlecht über ihn, daß es mich mit großer Verwunderung erfüllte“ – Die <i>damnatio memoriae</i>	451
XII.	„... auch ändern sich vergleichbare Dinge von Stunde zu Stunde“ – „Aufstieg“ und „Fall“ des Giovanni di Castiglione: eine Bilanz	455

Anhang	469
Ungedruckte Quellen	469
Gedruckte Quellen	470
Hilfsmittel	473
Literatur	475
Webseiten	501
Personenregister	503
Orts- und Sachregister	515

Abkürzungen

bibliographischer Angaben

Abh. Akad. Wiss.	Abhandlungen der Akademie der Wissenschaften
ACC	Archivio Castiglioni di Castiglione Olona
AD	Archives Départementales
ADSM	Archives Départementales de Seine-Maritime
AHF	Arbeitsgemeinschaft historischer Forschungseinrichtungen
AHR	The American Historical Review
AMDMD	Atti e memorie della deputazione di storia patria per le province delle Marche
Arm.	Armadio
ASDPv	Archivio Storico Diocesano di Pavia
ASI	Archivio storico italiano
ASL	Archivio storico lombardo
ASMi	Archivio di Stato di Milano
ASMa	Archivio di Stato di Macerata
ASMnAG	Archivio di Stato di Mantova, Archivio Gonzaga
ASN	Archivio storico per le province napoletane
ASPv	Archivio di Stato di Pavia
ASR	Archivio di Stato di Roma
ASV	Archivio Segreto Vaticano
AV	Archivio veneto
BDHIR	Bibliothek des Deutschen Historischen Instituts in Rom
BECh	Bibliothèque de l'École des Chartes
BEFAR	Bibliothèque des Écoles Françaises d'Athènes et de Rome
BNF	Bibliothèque nationale de France
BSAN	Bulletin de la Société des Antiquaires de Normandie
Cam. Ap.	Camera Apostolica
CESR	Centre d'Études Supérieures de la Renaissance
CGMBPF	Catalogue Général des Manuscrits des Bibliothèques publiques de France
Coll.EFR	Collection de l'École Française de Rome
CRAIBL	Comptes rendus. Académie des Inscriptions et Belles-Lettres
CUP	Chartularium Universitatis Parisiensis
DA	Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters
DBF	Dictionnaire de Biographie Française
DBI	Dizionario biografico degli italiani
DCC	Délibérations du chapitre cathédral
DHGE	Dictionnaire d'histoire et de géographie ecclésiastiques

EconHR	The Economic History Review
EHR	The English Historical Review
ENCh	École Nationale des Chartes
GC	Gallia Christiana
GSLI	Giornale storico della letteratura italiana
HJb	Historisches Jahrbuch
HRG	Handwörterbuch zur deutschen Rechtsgeschichte
HZ	Historische Zeitschrift
IE	Introitus et Exitus
IMU	Italia medioevale e umanistica
LexMA	Lexikon des Mittelalters
LThK	Lexikon für Theologie und Kirche
MA	Le moyen âge
MEFRM	Mélanges de l'École Française de Rome
MIÖG	Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung
MVGN	Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg
NAV	Nuovo archivio veneto
NRS	Nuova rivista storica
OS	Obligaciones et Solutiones
PCEEB	Publication du Centre Européen d'Études Bourguignonnes
PE	Potenze Estere
Philolog.-Histor. Kl.	Philologisch-Historische Klasse
QAmrhKG	Quellen und Abhandlungen zur mittelrheinischen Kirchengeschichte
QFIAB	Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken
RD	Registri ducali
Reg. Lat.	Registri Lateranensi
Reg. Suppl.	Registri delle Suppliche
Reg. Vat.	Registri Vaticani
RH	Revue historique
RHM	Römische Historische Mitteilungen
RI	Regesta Imperii
RM	Registri delle Missive
RQ	Römische Quartalschrift für christliche Altertumskunde und Kirchengeschichte
RSCI	Rivista di storia della Chiesa in Italia
RTA (ÄR)	Reichstagsakten (Ältere Reihe)
Sf.	Sforzesco
SHKBAW	Schriftenreihe der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
StA	Staatsarchiv
TEA	Tascabili degli Editori Associati
Vat. Lat.	Vaticano Latino
VIÖG	Veröffentlichungen des Instituts für österreichische Geschichtsforschung
VL	Verfasserlexikon

VMPIG

Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte

VuF

Vorträge und Forschungen

ZHF

Zeitschrift für Historische Forschung

I. Einführung

„Wir wagen zu sagen, daß die Kirche Gottes derzeit über wenige Männer seines Schlags verfügt, sei es an Wissen wie an Gewissen, an bester Praxis und an Erfahrungsreichtum in allen großen Angelegenheiten, über einen Mann, der von unserem Herrn und der ganzen Kurie sehr geschätzt wird, der einer der Euren ist und für Eure Durchlaucht Dinge zu bewirken vermag, die kein anderer bewerkstelligen könnte“¹. Mit diesen Worten charakterisierte Kardinal Guillaume d’Estouteville den Bischof Giovanni di Castiglione in einem Schreiben, das er 1453 an dessen Landesherrn, den Mailänder Herzog Francesco Sforza, richtete. Wer war nun dieser um 1413 geborene, begabte und versierte Mailänder, über den Riccardo Fubini, einer der besten Kenner des italienischen *Quattrocento*, jüngst schrieb, dieser verdiene schon allein wegen des umfangreichen, noch zu hebenden Quellenmaterials eine Monographie,² und über den der an der Mailänder *Università Cattolica del Sacro Cuore* lehrende Agostino Sottili noch 2004, kurz vor seinem Tod, befand, dieser gebe ein gutes Dissertationsthema ab?³

Einigen wird Giovanni di Castiglione⁴ vorrangig als Mitglied jener alten, wohl aus dem Mailändischen Castiglione Olona stammenden Familie gelten, aus der

¹ «[...] uno tale e tanto prelado chomo è lo ditto vescovo, del quale oggidì ardemo dire la giesa de dio haverne pochi pari, si de scientia chome de conscientia e optima pratica et experientia in ogni gran cose, dilectissimo a nostro signore et a tuta la corte, il quale è de li vostri et apto a fare per la vostra excellentia quello che ogniuno non poria, né sapperia fare» (Guillaume d’Estouteville an Francesco Sforza, 5. Februar 1453, ASMi, Sf., PE, Roma 40). Vgl. auch unten, Kap. IV Anm. 34.

² «Il personaggio [...] bene meriterebbe una monografia» [RICCARDO FUBINI, Niccolò V, Francesco Sforza e la lega italia. Un memoriale adespoto di Giovanni Castiglioni, vescovo di Coutences [sic] (Milano, 12 settembre 1451), in: ELIANA M. VECCHI (Hg.), Papato, Stati Regionali e Lunigiana nell’età di Niccolò V [Atti delle giornate di studio, La Spezia, Sarzana, Pontremoli, Bagnone, 25–28 V 2000], La Spezia 2004 (Memorie dell’Accademia Lunigianese di Scienze Giovanni Capellini 73), S. 169–203, hier: S. 194] [erneut in: R. F. (Hg.), *Politica e pensiero politico nell’Italia del Rinascimento. Dallo Stato territoriale al Machiavelli*, Florenz 2009 (Studi di storia e documentazione storica 2), S. 77–106, hier: S. 100 (im folgenden wird jedoch nur auf die Seitenzahl des erstgenannten Sammelbandes verwiesen)].

³ Schreiben von Agostino Sottili an Heribert Müller aus dem Sommer 2004.

⁴ Einen ersten biographischen Einstieg zu Giovanni di Castiglione bieten: ROGER MOLS, Castiglione, Giovanni di, in: DHGE 11 (1949), Sp. 1446; ABBÉ PRÉVOST, Castiglione, Jean de, in: DBF 7 (1956), Sp. 1389f.; RENÉ HERVAL, Trois grands évêques italiens en Normandie au XV^e siècle: Branda, Zano et Giovanni Castiglione, in: *Études Normandes* 32 (1959), S. 185–195, hier: S. 194; FRANCA PETRUCCI, Castiglioni, Giovanni, in: DBI 22 (1979), S. 156–158; FRANÇOIS NEVEUX, Les chanoines de Bayeux et de Lisieux (XIII^e–XV^e siècle), in: SYLVETTE

bereits 1241 mit Goffredo di Castiglione Papst Coelestin IV. hervorgegangen war⁵ und als deren bedeutendster Repräsentant in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts der aufgrund seines diplomatischen Geschicks von zahlreichen europäischen Herrschern sehr geschätzte Kardinal Branda di Castiglione (ca. 1350–1443) erachtet wird,⁶ der im Laufe seines langen Lebens ein europaweites Netzwerk aufbauen konnte, das sich von England, Frankreich und Spanien über das Reich und Italien hinweg bis nach Böhmen und Ungarn erstreckte.

Anderen wiederum, die sich mit der Geschichte Frankreichs in der Endphase des Hundertjährigen Krieges befassen, wird Giovanni di Castiglione als Mitglied des italienischen Hofes bekannt sein, der sich in der normannischen Diözese Bayeux um den dortigen Bischof Zanone,⁷ einen Neffen Branda di Castigliones,

LEMAGNEN/PHILIPPE MANNEVILLE (Hg.), *Chapitres et cathédrales en Normandie* [Actes du XXXI^e congrès tenu à Bayeux, 16–20 X 1996], Caen 1997 (*Annales de Normandie. Série des congrès des sociétés historiques et archéologiques de Normandie* 2), S. 179–193; FUBINI, Niccolò V, S. 79 ff. – Aus dem älteren Schrifttum sind zu beachten: ANTONIO BEFFA NEGRINI, *Elogi storici di alcuni personaggi della famiglia Castiglione*, hg. v. CESARE CAMPANA, Mantua 1606, S. 304 ff.; FILIPPO ARGELATI, *Bibliotheca Scriptorum Mediolanensium, seu acta, et elogia virorum ... qui in metropoli Insubriae oppidisque circumiacentibus orti sunt ...*, Mailand 1745, Bd. I/2 [ND 1966], S. 367; POMPEO LITTA, *Famiglie celebri italiane*, Mailand 1819, Bd. II [C–E], *Castiglioni di Milano*, tav. IV. – Auch die Dissertation von ELENA SALANTI [I Castiglioni da Milano e le istituzioni ecclesiastiche nel secondo Quattrocento (Università degli Studi di Milano. Tesi di dottorato di ricerca, 1998)] könnte Informationen über Giovanni di Castiglione enthalten, doch durfte ich diese Arbeit nicht einsehen.

⁵ Coelestin IV. verstarb freilich bereits knapp zweieinhalb Wochen nach seiner Wahl, noch vor seiner Weihe. Die Verbindung zu Coelestin wie auch zu Branda wird auf dem Epitaph des Giovanni di Castiglione herausgestellt: «Pont. Max. Octaviani Gotiphredi, et Brandae Cardinalium, gentili [...]» (AGOSTINO OLDOINI, *Athenaeum Romanum in quo summorum pontificum ac pseudopontificum nec non S.R.E. cardinalium et pseudocardinalium scripta publice exponuntur*, Perugia 1676, S. 399).

⁶ So galt Branda als enger Vertrauter mehrerer Päpste sowie als Konfident Sigismunds und des englischen Königs Heinrich V.; ferner genoß der Kardinal großes Ansehen bei den Herzögen Filippo Maria Visconti und Albrecht V. von Österreich, bei König Ladislaus von Polen und beim König von Portugal. – Zu Branda di Castiglione siehe u. a. MATHEUS CASTILIONEUS [MATTEO CASTIGLIONE], *De origine, rebus gestis ac privilegiis gentis Castilioneae*, Mailand 1595, S. 21 ff.; BEFFA NEGRINI, *Elogi storici*, S. 227 ff. (mit einem Sonett von Torquato Tasso); ARGELATI, *Bibliotheca*, Bd. I/2, S. 349–352; LITTA, *Famiglie celebri, Castiglioni*, tav. I; DIETER GIRGENSOHN, *Castiglione, Branda da*, in: DBI 22 (1979), S. 69–75; ROGER MOLS, *Castiglione, Branda di*, in: DHGE 11 (1949), Sp. 1434 f.; ABBÉ PRÉVOST, *Castiglione, Branda de*, in: DBF 7 (1956), Sp. 1388 f.; HERVAL, *Trois grands évêques*, S. 186 ff.; EUGENIO CAZZANI, *Il cardinale Branda Castiglioni*, Saronno 1988; CAROL PULIN, *Early Renaissance Sculpture and Architecture at Castiglione Olona in Northern Italy and the Patronage of a Humanist, Cardinal Branda Castiglione*, [Mikrofilm] Ann Arbor 1984; BIRGIT STUDDT, *Papst Martin V. (1417–1431) und die Kirchenreform in Deutschland, Köln u. a. 2004* (Forschungen zur Kaiser- und Papstgeschichte des Mittelalters 23) sowie unten, Kap. I Anm. 10.

⁷ Biographische Angaben zu diesem bei ROGER MOLS, *Castiglione, Zanon di*, in: DHGE 11 (1949), Sp. 1147 ff.; HENRI TRIBOUT DE MOREMBERT, *Castiglione, Zanon de*, in: DBF 7 (1956), Sp. 1389; MARIA GABRIELLA CRUCIANI TRONCARELLI, *Castiglione, Zanone*, in: DBI 22 (1979), S. 178–181; BEFFA NEGRINI, *Elogi storici*, S. 273 ff.; TINO FOFFANO, *Umanisti italiani in Normandia nel secolo XV*, in: *Rinascimento* 15 (1964), S. 3–34, hier: S. 4, 10 ff.; HERVAL,

formiert hatte und über mehrere Jahre eine Brückenfunktion beim Transfer humanistischer Werke von Mailand nach England, an den Hof des Herzogs von Gloucester, ausübte. Diesen Historikern wird Giovanni di Castiglione auch seit 1444 als Bischof des normannischen Coutances sowie als Gefolgsmann der Engländer begegnet sein, der sich – im Gegensatz zu seinem Verwandten Zanone di Castiglione († 1459) – nach der Rückeroberung der Normandie durch die Franzosen zur Heimkehr in die *patria* entschied.

Den Forschern, die ihren Blick vorrangig auf das Reich sowie auf Böhmen und Ungarn gerichtet haben, wird der Name Giovanni di Castiglione wiederum von seiner Gesandtschaft zu Friedrich III. im Dezember des Jahres 1453, durch die Reden vor König Ladislaus und den ungarischen Ständen im Frühjahr 1454 und darüber hinaus von den Auftritten als päpstlicher Legat auf den Reichstagen von Regensburg, Frankfurt und Wiener Neustadt 1454/1455 geläufig sein.

Diejenigen hingegen, die sich mit der Geschichte des Herzogtums Mailand in den 1450er Jahren befassen, werden Giovanni di Castiglione vornehmlich als Untertan Francesco Sforzas kennen und wissen, daß dieser Prälat 1453 zum Bischof von Pavia ernannt und im Dezember 1456 ins Kardinalat erhoben wurde.

Das diplomatische Parkett, auf dem Giovanni di Castiglione sich bewegte, erforderte von dem jungen Mailänder nicht nur aufgrund seiner Weitläufigkeit, sondern auch hinsichtlich der mannigfaltigen Themen, die sich ihm stellten, ein besonderes Geschick, reichte sein Wirkungsfeld doch vom Frankreich am Ende des Hundertjährigen Krieges über das vom Vordringen der Türken bedrohte Reich und über das von dieser Gefahr noch stärker betroffene Ungarn bis in die italienische, von Renaissance und Humanismus durchdrungene Staatenwelt. In dieser wiederum spielten für Giovanni di Castiglione insbesondere drei Regionen eine wichtige Rolle: zunächst seine *patria*, das Herzogtum Mailand, mit dem nach offizieller Anerkennung als Herzog trachtenden, dem Frieden von Lodi und der Lega Italica den Weg bereitenden ehemaligen *condottiere* Francesco Sforza; dann Rom mit der nach der Überwindung des Schismas und der Konzilsperiode allmählich wiedererstarkenden römischen Kurie; späterhin kamen noch die stets von Unruhen gekennzeichneten Marken hinzu, die ein „Einfallstor“ für die Truppen darstellten, welche die Anhänger der Anjou im Streit um die Thronfolge Alfons' V. im Königreich Neapel unterstützen sollten.

Trois grands évêques, S. 192ff.; GILLES DÉsirÉ DIT Gosset, Les Italiens dans le clergé séculier, in: La Normandie au XV^e siècle. Art et histoire [Actes du colloque organisé par les Archives Départementales, 2–5 XII 1998], Saint-Lô 1999, S. 47–53, hier: S. 50ff.; HERIBERT MÜLLER, Der französische Frühhumanismus um 1400. Patriotismus, Propaganda und Historiographie, in: JOHANNES HELMRATH/ULRICH MUHLACK/GERRIT WALTHER (Hg.), Diffusion des Humanismus. Studien zur nationalen Geschichtsschreibung europäischer Humanisten, Göttingen 2002, S. 319–376, hier: S. 352ff.; BERNARD MAHIEU, Deux évêques de Bayeux et leur diocèse au milieu du XV^e siècle. 1431–1479. Zanone de Castiglione et Louis d'Harcourt [Thèse de l'École des Chartes 1942 (handschriftl.)], S. 36ff. [zu dieser Arbeit siehe auch: DERS., Étude sur les évêques et le diocèse de Bayeux au milieu du XV^e siècle (1431–1479), in: Positions des Thèses. ENCh (1943), S. 143–153].

Wenn Giovanni di Castiglione, der, nach Aussage des Guillaume d'Estouteville, unter den Zeitgenossen kaum seinesgleichen gefunden haben soll, infolge seiner vielfältigen Tätigkeitsfelder und seines Aufstiegs ins Kardinalat durchaus einen gewissen Bekanntheitsgrad besitzt, aber dennoch in der Forschung nie aus dem Schatten des berühmten Verwandten und Vorbildes Branda, des Kardinals von Piacenza,⁸ heraustreten konnte, so mag es dafür mehrere Gründe geben: Zum einen existieren von Giovanni di Castiglione keine zeitgenössischen Lebensbeschreibungen, wohingegen von Branda derer gleich vier überliefert sind,⁹ die wiederum eine Fülle älterer und moderner Studien angeregt haben.¹⁰ Zum anderen dürfte auch eine maßgebliche Rolle gespielt haben, daß Giovanni di Castiglione bei weitem nicht so lange wie sein Verwandter lebte, der wohl ein Alter von über neunzig Jahren erreichte und in seinen letzten drei Lebens-

⁸ So wurde Branda di Castiglione in Erinnerung an sein erstes Bistum genannt. Im folgenden werden die Kardinäle, gemäß dem zeitgenössischen Brauch, zumeist nach ihren Bistümern bezeichnet.

⁹ Diese vier Lebensbeschreibungen sind zum einen die Biographie aus der Feder von Johannes von Olmütz, Brandas in Castiglione Olona tätigem Scholasticus, die 1935 bei der Öffnung von Brandas Sarkophag (wieder)entdeckt wurde [Edition bei PIO BONDIOLI, *La ricognizione della salma del cardinale Branda Castiglioni e la scoperta d'una sua biografia*, in: *Aevum* 9 (1935), S. 474–478; hier: S. 478; bei PULIN, *Early Renaissance Sculpture*, S. 354ff., sowie bei ANGELO PAREDI, *La biblioteca del Pizolpasso*, Mailand 1961, S. 181–192, hier: S. 190ff.]; zum zweiten die Inschrift auf eben diesem kunstvoll gestalteten Grabmal [Abdruck bei CAZZANI, *Il cardinale Branda*, S. 330f., sowie bei PULIN, *Early Renaissance Sculpture*, S. 349–353]; zum dritten die von dem Florentiner Buchhändler Vespasiano da Bisticci geschriebene Vita des Kardinals von Piacenza [VESPASIANO DA BISTICCI, *Le Vite*, hg. v. AULO GRECO, Florenz 1970, Bd. I, S. 119–123] sowie viertens die Totenrede, die Guarnerio di Castiglione im Februar 1443 auf seinen Verwandten hielt und die TINO FOFFANO jüngst ediert hat [Inediti di Guarnerio Castiglioni da Codici Ambrosiani, in: *Aevum* 81 (2007), S. 683–703 (die Edition der Totenrede findet sich hier auf den S. 695–703)].

¹⁰ Neben den in Anm. 6 angeführten Titeln können diesbezüglich u. a. genannt werden: GOSSET, *Italiens*, S. 49; GIGLIOLA SOLDI RONDININI, *Branda Castiglioni nella Lombardia del suo tempo*, in: *NRS* 70 (1986), S. 147–158; FOFFANO, *Umanisti*, S. 3ff.; DERS., *Tra Costanza e Basilea. Rapporti col mondo d'Oltralpe del cardinale Branda Castiglioni, legato pontificio e mecenate della cultura*, in: GÉRARD VERBEKE/JOZEF IJSEWIJN u. a. (Hg.), *The Late Middle Ages and the Dawn of Humanism outside Italy* [Proceedings of the internet. conference, Louvain, 11–13 V 1970], Löwen u. a. 1972 (*Mediaevalia Lovaniensia Ser. Studia* 1), S. 19–30; DERS., *Rapporti tra Italia e Ungheria in occasione delle legazioni del cardinale Branda Castiglioni (1350–1443)*, in: VITTORE BRANCA (Hg.), *Venezia e Ungheria nel Rinascimento* [Atti del convegno di studi italo-ungheresi, Venezia, 11–14 VI 1970], Florenz 1973 (*Civiltà veneziana. Studi* 28), S. 67–78; DERS., *La politica del legato pontificio Castiglioni nella crociata antiussita e i suoi rapporti con Sigismondo di Lussemburgo*, in: TIBOR KLANICZAY (Hg.), *Rapporti veneto-ungheresi all'epoca del Rinascimento* [Atti del II convegno di studi italo-ungheresi, Budapest, 20–23 VI 1973], Budapest 1975 (*Studia Humanitatis* 2), S. 231–242; DERS., *Breve nota sull'epistolario di Branda Castiglioni con due lettere inedite*, in: *Aevum* 62 (1988), S. 302–309; FRANCESCA VAGLIENTI, *Tra chiesa e stato, tra Lombardia ed Europa, tra Seprio e Milano. Il cardinal Branda e il casato Castiglioni* (sec. 15), in: Cairati, Castiglioni, Martignoni, ed altri casati locali nel medioevo [Atti del convegno di studi promosso nel centenario della fondazione della società gallaratese per gli studi patria, 1896–1996], Varese 1998, S. 78–109.

jahrzehnten zudem als Förderer der bildenden Künste und der Literatur hohes Ansehen erwarb.

Die Tatsache, daß Giovanni di Castiglione im Zeitalter der Renaissance, in dem viele durch Mäzenatentum für die eigene *memoria* Sorge trugen, keine „Denkmäler“ im Stile seines Verwandten hinterließ¹¹ – sei es wegen seines verhältnismäßig frühen Todes, sei es aufgrund seiner im Vergleich zu Branda di Castiglione äußerst beschränkten finanziellen Mittel –, führte zweifelsohne zum Verblassen seines Bildes. Auch daß er, im Gegensatz zu vielen seiner humanistisch interessierten Zeitgenossen, offenbar nicht darauf abzielte, durch eigene literarische Werke Ruhm und Unsterblichkeit zu erlangen, war wohl mit dafür verantwortlich, daß er wenig Beachtung gefunden hat. So überarbeitete Giovanni di Castiglione – anders als etwa Enea Silvio Piccolomini – seine auf den Reichstagen gehaltenen Reden nicht nachträglich und trug nicht systematisch dafür Sorge, daß diese Texte zielgerichtet in Umlauf gebracht wurden. Ebenso wenig schliff er nach seiner Ernennung zum Bischof von Coutances den Stil seiner Korrespondenz oder verband diese mit Bezügen zur Antike. Auch wirkte er nicht darauf hin, daß sie als Exemplum großer Wort- und Redegewandtheit gefeiert wurde. Für die Humanismusforschung, die in den letzten Jahren einige Männer aus der „zweiten Reihe“ gerade aufgrund der von ihnen hinterlassenen, rhetorisch durchkomponierten Werke für sich entdeckt hat, war Giovanni di Castiglione, dessen wahre *ars* – wie im folgenden zu zeigen sein wird – nicht in seiner Wortkunst, sondern vielmehr in seiner scharfen Analytik, gepaart mit einem suggestiven Wesen, bestand, demnach von wenig Interesse.

Zudem trug ein weiterer Faktor erheblich dazu bei, daß der Mailänder hinter seinem großen Vorfahren zurückstand: So trifft der von Claudia Märzl mit Blick auf Jean Jouffroy getätigte Ausspruch auch auf Giovanni di Castiglione zu: „Sein Unglück war es, daß er als Zeitgenosse Pius' II. geboren wurde, oder besser: der selbstbewußte Kardinal hatte das Pech, mit einem Papst in Konflikt zu geraten, der Memoiren schrieb.“¹² Dieser Pontifex charakterisierte nun Giovanni di Castiglione in seinen *Commentarii* als einen Menschen von wenig edler Gesinnung und als einen Mann von maßloser Selbstüberschätzung in allen Wissens- und Tätigkeitsbereichen¹³ und diskriminierte ihn posthum. Seine Beurteilung wirkt

¹¹ Branda di Castiglione ließ nicht nur Castiglione Olona, den Stammsitz seiner Ahnen, künstlerisch ausgestalten, sondern achtete auch darauf, daß sein Bild an diesem Ort *stricto sensu* fortlebte. So tragen etwa im dortigen, nach Auftrag von Branda di Castiglione errichteten Baptisterium gleich mehrere der von Masolino da Panicale entworfenen biblischen Gestalten die Gesichtszüge des Kardinals, und in der dortigen Stiftskirche ist Brandas Andenken nicht zuletzt aufgrund des dort stehenden, nach Wünschen des *pater familias* angefertigten, imposanten Marmorsarkophags präsent.

¹² CLAUDIA MÄRZL, Kardinal Jean Jouffroy († 1473). Leben und Werk, Sigmaringen 1996 (Beiträge zur Geschichte und Quellenkunde des Mittelalters 18), S. 11.

¹³ «Iohannes enim, quamvis ex familia Castilionea nobili loco apud Mediolanenses natus, ignobilis tamen moribus erat, adeo tumens opinione sui, ut aequari sibi neminem pateretur. artis oratorie, civilis sapientiae, philosophiae ac theologiae peritissimum se aiebat, nec cedebat

bis heute nach, wie etwa einer Bemerkung von Susanne Saygin zu entnehmen ist. Diese deutet – im Hinblick auf Giovanni di Castiglione – an, daß auch die begabtesten Lehrer nicht in der Lage gewesen seien, einen angeborenen Mangel an Talent zu heilen, und hebt des weiteren hervor, daß Pius' II. abfälliges Porträt von Branda di Castigliones Neffen Giovanni als prahlerischem Nichtsköner nahelege, daß eben nicht alle Mitglieder der Familie die intellektuellen Fähigkeiten von Kardinal Branda geerbt hätten.¹⁴

Es bleibt festzustellen, daß der aus einem verarmten Zweig der Familie di Castiglione stammende Giovanni wohl bei weitem nicht über die finanziellen Ressourcen seines Vorbildes Branda di Castiglione verfügte, der im Laufe seines Lebens zahlreiche Benefizien hatte ansammeln können;¹⁵ was aber die Ausbildung seiner intellektuellen Fähigkeiten anbelangt, hatte sich der Prälat, wie ich im folgenden auf der Basis unedierter Quellen darlegen werde, als ein äußerst gelehriger „Schüler“ Brandas gezeigt. Er, der in jungen Jahren durch seinen Verwandten Protektion erfuhr, doch seinen eigentlichen Aufstieg nicht Geld und familiären Banden, sondern vorrangig eigenen Talenten verdankte, übertraf hinsichtlich seines Scharfsinns, Weitblicks und Ehrgeizes seine ungefähr gleichaltrigen oder ein wenig älteren Verwandten in erheblichem Maße, wie etwa den weitaus minder ambitionierten und karrierebewußten Bischof von Bayeux, Zanone di Castiglione. Zudem gilt es zu bedenken, daß es Giovanni – auch wenn er einer Familie entstammte, in der ein Aufstieg auf der „kirchlichen Karriereleiter“ eine gewisse Tradition hatte – bei geringer Begabung wohl kaum vermocht hätte, in die Sphäre vorzudringen, in welcher sogar der Griff nach der Tiara und die Inbesitznahme des Stuhles Petri möglich schienen. Giovanni di Castiglione mühte sich ohne Frage stärker als andere Angehörige, in die Fußstapfen seiner großen Verwandten zu treten – mit Erfolg, denn immerhin sollte er 1458 einer der *papabili* sein. Nicht ohne Grund forderte Niccolò Machiavelli Jahrzehnte später – als er vor dem Hintergrund der sich ihrem Ende zuneigenden Ära der Renaissance in seinem *Principe* die Grundzüge des politischen Lebens der nun ausklingenden Epoche theoretisch faßte und diese damit festzuhalten suchte –, ein kluger Mensch solle immer Wege einschlagen, die bereits von bedeutenden Männern beschritten worden seien, und stets die trefflichsten Vorbilder wählen,

medicis; architectus suo iudicio et musicus et geometer et cocus optimus [!]» [Enea Silvio Piccolomini – Papa Pio II, I Commentarii, hg. v. Luigi Totaro, Bd. I, Mailand 1984 (Classici 47), S. 686].

¹⁴ “Even the most gifted teachers, however, would have been unable to remedy an innate lack of talent; and Pius II’s scathing portrait of Branda’s nephew, Giovanni, as a pompous ignoramus, suggests that not all the members of the clan had inherited the cardinal’s intellectual abilities” [Susanne Saygin, Humphrey, Duke of Gloucester (1390–1447), and the Italian Humanists, Leiden u. a. 2002 (Brill’s Studies in Intellectual History 105), S. 153].

¹⁵ Tino Foffano, I primi benefici del cardinale Branda Castiglioni in una bolla inedita di Bonifacio IX, in: Rivista di storia della chiesa in Italia 17 (1963), S. 312–320.

damit seine Tugendhaftigkeit, auch wenn sie nicht hinreiche, doch einigen Glanz erhalte.¹⁶

Die von Machiavelli beschriebene Welt firmiert nicht zuletzt dank Jacob Burckhardts Kultur- und Zivilisationsgeschichte¹⁷ unter dem Begriff „Renaissance“ – ein Terminus, der keinesfalls rein „kunsthistorisch“ zu sehen ist, sondern vielmehr – um mit Paul Joachimsen zu sprechen – „eine Periode italienischer Geschichte [bezeichnet], die etwa von 1250–1550 reicht [und deren] [...] politisch-soziales Kennzeichen, das allein für die historische Begriffsbestimmung in Betracht kommt, [...] das Emporkommen des Stadtstaates [ist]“.¹⁸ In dieser Phase, in welcher der „Staat als Kunstwerk“¹⁹ entstand und in der sich „ein neuer [kühl und rational kalkulierender] individualistischer Menschentypus entwickelte“,²⁰ der sein „egoistisches Menschentum [...] bejahte und es zum Maßstab [...] seines Lebens [nahm]“,²¹ gingen viele Veränderungen in der italienischen Staatenwelt vor: So konnte etwa im Falle von Florenz das System – durch das kluge Taktieren der Medici und ein jahrzehntelanges Aufrechterhalten der Republik als Fiktion – ganz allmählich und nahezu unbemerkt transformiert werden; *condottieri* wie Francesco Sforza gelang es, sich Staaten regelrecht zu „erobern“, und illegitime Söhne, wie etwa Ferrante von Aragon in Neapel, konnten sich die Thronfolge erstreiten;²² Tyrannenherrschaften kamen auf, „politische Gebilde [...] des neuen Typs, meist die Schöpfungen von Emporkömmlingen und Usurpatoren, streb[t]en aus der universalen Ordnung der mittelalterlichen ‚res publica christiana‘ heraus; sie beruh[t]en auf Gewalt, [...] und bestanden nur durch Macht und Erfolg“.²³ Vor diesem Hintergrund gewann auch der „Kampf um den Stuhl Petri“ eine bislang unbekannt Dimension: Nach der Rückkehr des Papsttums aus Avignon und nach der Überwindung des Großen Abendländischen Schismas hatte der Kirchenstaat seine universale Stellung eingeübt und

¹⁶ «[...] debbe uno omo prudente entrare sempre per vie battute da uomini grandi e quegli che sono stati eccellentissimi imitare; acciò che, se la sua virtù non vi arriva, almeno ne renda qualche odore [in anderen Fassungen häufig: onore]» [MACHIAVELLI, *Il Principe*, VI; hier und im folgenden wurde der *Principe* zitiert nach: *Opere di NICCOLÒ MACHIAVELLI*, Bd. I: *De Principatibus, Discorsi sopra la prima Deca di Tito Livio (libri I–II)*, hg. v. RINALDO RINALDI, Turin 1999 (Classici UTET)].

¹⁷ JACOB BURCKHARDT, *Die Kultur der Renaissance in Italien. Ein Versuch* [ND der Ur-
ausgabe hg. v. KONRAD HOFFMANN], Stuttgart 1985.

¹⁸ PAUL JOACHIMSEN, *Der Humanismus und die Entwicklung des deutschen Geistes*, Darmstadt 1969 (Libelli 289), S. 8 [ND aus *Deutsche Vierteljahrsschrift für Literaturwissenschaft und Geistesgeschichte* 8 (1930), S. 419–480, hier: S. 426]; siehe auch ULRICH MUHLACK, *Der Humanismus als kulturhistorische Epoche*, Münster 2004 (Gerda Henkel Vorlesung), S. 18.

¹⁹ BURCKHARDT, *Die Kultur der Renaissance*, Kap. I, S. 1 ff.

²⁰ JOACHIMSEN, *Der Humanismus*, S. 8.

²¹ Ebd.

²² Zum „Renaissancefürsten“ siehe JOHN LAW, *Der Fürst*, in: EUGENIO GARIN (Hg.), *Der Mensch der Renaissance*, Frankfurt / Main u. a. 1990, S. 21–48.

²³ MUHLACK, *Der Humanismus*, S. 18.

war in der italienischen Pentarchie selbst zu einer Art „Staat“ geworden, den so mancher „Kirchenfürst“ im Konklave zu „erwerben“ erhoffte.

Auch etliche dieser potentiellen „Kirchenfürsten“ hatten sich beim Ringen um Amt, Würde und Ruhm – wenn man die militärische Komponente ausblendet – „gegenüber der weltlichen Politik“ zuweilen gar nicht so unähnlicher Mittel bedient. Kluges Taktieren, Paktieren und Intrigieren konnten auch in der Kirche durchaus zum Erfolg führen. Stark wie ein Löwe und listig wie ein Fuchs zu sein – um mit den Worten Machiavellis zu sprechen²⁴ –, konnte auch hier keinesfalls schaden. Wie ihre weltlichen Ebenbilder waren die Kirchenfürsten durch *virtù* oder *fortuna* zu Macht gelangt, bzw. durch *virtù* und *fortuna*, denn die Befähigten bedurften günstiger Umstände, um sich durchsetzen zu können, und die günstigen Umstände wiederum vermochten sich nur auszuwirken, wenn einer sie zu nutzen verstand.²⁵

Der rein pragmatisch ausgerichtete, zuweilen skrupellos nach Macht strebende Renaissancemensch in seiner äußersten Stilisierung ist also auch dort vertreten, wo man ihn zunächst nicht unbedingt erwartet hätte: an der Kurie. Gewiß denkt man aufgrund der Vorbilder, die Machiavelli aufzuzeigen versucht hat, bei den erfolgreichen *principi nuovi* zunächst an die weltlichen Herrscher, an Francesco Sforza, Cesare Borgia oder auch Castruccio Castracani:²⁶ Doch ist es sicher auch kein Zufall, daß Machiavelli zufolge mit Alexander VI. und Julius II. zwei der bedeutendsten Renaissance-Fürsten Päpste waren.²⁷ Allerdings gilt es mit Machiavelli zu bedenken, daß gerade im Falle der geistlichen Herrschaften die eigentliche Kunst und das eigentliche Geschick *vor* dem Erhalt der Tiara gefordert sind. Alle Schwierigkeiten – so heißt es in seinem Kapitel *De principatibus ecclesiasticis* – liegen hier vor der Machtergreifung, da man die geistlichen Herrschaften entweder durch *virtù* oder durch *fortuna* erwerbe, sie aber ohne beides behauptete, denn sie würden durch altüberlieferte, in der Religion wurzelnde Einrichtungen gestützt, die so stark und von solcher Art seien, daß sie die Herrscher an der Macht hielten, wie auch immer diese handelten und lebten.²⁸

²⁴ «Sendo dunque necessitato uno principe sapere bene usare la bestia, debbe di quelle pigliare la volpe et il liono: perché el liono non si difende da' lacci, la volpe non si difende da' lupi. Bisogna adunque essere volpe a conoscere e lacci, e liono a sbigottire e lupi: coloro che stanno semplicemente in sul liono, non se ne intendono» (MACHIAVELLI, *Il Principe*, XVIII).

²⁵ «Et examinando le actioni e vita loro, non si vede che quelli avessino altro dalla fortuna che la occasione, la quale decte loro materia a potere introdurvi dentro quella forma che parse loro; e senza quella occasione la virtù dello animo loro si sarebbe spenta, e senza quella virtù la occasione sarebbe venuta invano» (MACHIAVELLI, *Il Principe*, VI).

²⁶ Zu Francesco Sforza und Cesare Borgia siehe insb. MACHIAVELLI, *Il Principe*, VII; zu Castracani siehe DERS., *La vita di Castruccio Castracani da Lucca*, in: *Opere di NICCOLÒ MACHIAVELLI*, Bd. II: *Istorie fiorentine e altre opere storiche e politiche*, hg. v. ALESSANDRO MONTEVECCHI, Turin 1971 [21986] (Classici UTET), S. 243–274.

²⁷ Vgl. MACHIAVELLI, *Il Principe*, VI.

²⁸ «[...] circa quali tutte le difficoltà sono avanti che si posseghino, perché s'aquistano o per virtù o per fortuna e senza l'una e l'altra si mantengano: perché sono substenati dalli ordini

Wenn aber die eigentliche Leistung beim Erklimmen der letzten Stufen der kirchlichen „Erfolgsleiter“ liegt, so ist es umso lohnenswerter, einmal diesen Kampf um Ansehen und Aufstieg sowie das Karrierewesen zu Beginn des Renaissancepapsttums in den Blick zu nehmen. Dies gilt umso mehr, als sich Machiavelli, dessen eigentliche Zielgruppe die Medici und somit gerade die weltlichen Herrscher sind, im *Principe* nicht konkret zu der Frage äußert, wie genau diese Eroberung der geistlichen Herrschaft(en) zu erfolgen hat. Doch nicht nur bei Machiavelli tut sich an dieser Stelle eine Lücke auf, auch ansonsten ist diesem Thema des Machterwerbs und Machterhalts eines Renaissancekardinals in der Mitte des 15. Jahrhunderts bislang keine große Aufmerksamkeit zuteil geworden.

Wie war es also um die Schwierigkeiten bestellt, die *vor* dem Pontifikatsantritt lagen? Oder, anders gewendet: wie vollzog sich in der Mitte des 15. Jahrhunderts der Aufstieg eines bei der Wahl der Mittel mit großem Bedacht vorgehenden, die eigene Existenz klug kalkulierenden, ambitionierten Prälaten, der nicht nur den Purpur ins Auge gefaßt hatte, sondern auch nach der Tiara greifen wollte? Diesen Fragen wird in dieser Studie nachgegangen. Dazu soll der Werdegang eines solchen „Renaissance-Karrieristen“ am Fallbeispiel des Giovanni di Castiglione nachgezeichnet werden, der zum *papabile* wurde, aber – gleichwohl er ähnliche Voraussetzungen wie der schließliche Sieger mitbrachte – sein höchstes Ziel nicht verwirklichen konnte, möglicherweise, weil er im entscheidenden Moment schlicht der Fortune entbehrte. Gerade weil es zumeist die Gewinner sind, die Geschichte schreiben, und in der Regel die aus den Papstwahlen siegreich Hervorgehenden ihre Biographen gefunden haben, ist es interessant, diese Welt nun auch einmal bewußt aus der Perspektive eines im letzten Augenblick Gescheiterten näher zu beleuchten. Gerade Giovanni di Castigliones Leben illustriert gut, wie riskant in jenen Tagen ein Aufstieg bis zur Tiara fortwährend war, wie leicht ein Absturz erfolgen konnte und wie tief der Fall zu sein vermochte.

Bei der Rekonstruktion der Vita dieses „Verlierers“ kann und soll freilich keine allseitig Leben und Werk des Kardinals ausleuchtende Biographie entstehen; vielmehr wird eine Fokussierung auf die im Spannungsfeld zwischen Kurie und Mailänder Herzogshof gängigen Karrieremechanismen in den 1450er Jahren angestrebt. Die kirchlich-administrativen und seelsorgerischen Qualitäten Giovanni di Castigliones und seine Rolle als (nicht residierendes) Oberhaupt der Diözesen Coutances und Pavia sowie die in diesen Bistümern vorherrschenden Verhältnisse werden daher ausgeklammert. Ebenso werden seine Einsätze im Reich, Böhmen, Ungarn und Bosnien nur insoweit thematisiert, wie diese bewußt forcierten Missionen im „Ausland“ dem Voranbringen der Karriere an der Kurie dienten. Auch die Legation in die Mark Ancona, wo Giovanni di Castiglione die letzten andert-halb Jahre vor seinem Tod verbrachte, wird bewußt knapp gehalten.²⁹ Hingegen

antiquati nella religione, quali sono stati tanto potenti e di qualità che tengono e loro principi in stato in qualunque modo si procedino e vivino» (MACHIAVELLI, *Il Principe*, XI).

²⁹ Da eine ausführliche Behandlung dieser Themen zu weit von der zentralen Frage nach den

soll beim Nachzeichnen des Lebensweges dieses „Renaissance-Karrieristen“ – im Sinne Reinhards³⁰ – der Frage, wie hoch der familiäre Hintergrund zu veranschlagen ist, ebenso nachgegangen werden wie derjenigen nach der Rolle der nicht von Natur aus gegebenen, eigenständig geknüpften Kontakte. Zu überprüfen gilt es in diesem Zusammenhang auch, aus welchen Kreisen Giovanni di Castiglione seine Verbündeten wählte und welche Erwartungen diese – wie die Personen aus seiner Umgebung im allgemeinen – in ihn setzten. Wie stark ihm Förderung, Ablehnung und Widerstand von seiten der Mächtigen zuteil wurden und ob ihn das politische Kräfteverhältnis eher einengte oder ihm gerade neue Handlungsspielräume eröffnete, soll gleichfalls untersucht werden. Da der Weg des Giovanni di Castiglione nicht geradlinig verlief und eben kein ungetrübter Erfolgskurs war, heißt es auch, die Niederlagen näher zu betrachten, die der Prälat hinnehmen mußte. Die inneren und äußeren Faktoren, die zu den Mißerfolgen führten, werden dabei ebenso berücksichtigt wie die Fragen, auf welche Weise Giovanni di Castiglione auf die Rückschläge reagierte, welche Schlüsse er aus ihnen zog und auf welche Mittel er zurückgriff, um die gesteckten Ziele dennoch zu erreichen. Insbesondere seine Bemühungen um seine Translation von der Normandie in die italienische *patria*, seine Anstrengungen, den roten Hut zu erwerben, sein Kampf um weitere Benefizien sowie sein Versuch, die Tiara zu erlangen, sollen hierbei in den Blick genommen werden. Es wird auch einer Klärung bedürfen, ob das Scheitern Giovanni letztlich durch ein Selbstverschulden bedingt war oder sich die Wende nur durch eine unglückliche Fügung vollzog. Ebenso stellt sich die Frage nach dem Abstraktionspotential dieser Vita und somit nach deren individuellen und zeittypischen Elementen.

Diese Studie, die von den frühen Jahren unter Brandas Obhut bis zu Giovanni di Castigliones Tod im Jahre 1460 reicht und nicht zuletzt mit Hilfe prosopographischer Ansätze die Lebenswelt dieses mailändischen Prälaten beschreiben soll, wird dadurch erschwert, daß zwar die Päpste der Renaissance ihre Biographen gefunden haben,³¹ die Kardinalskarrieren in der Mitte des 15. Jahr-

im Spannungsfeld zwischen Kurie und Mailänder Herzogshof gängigen Karrieremechanismen wegführen würde, werden sie Gegenstand zweier separat publizierter Aufsätze sein.

³⁰ WOLFGANG REINHARD, Freunde und Kreaturen. „Verflechtung“ als Konzept zur Erforschung historischer Führungsgruppen. Römische Oligarchie um 1600, München 1979 (Schriften der Philosophischen Fachbereiche der Universität Augsburg 14).

³¹ Dies zeigt nicht zuletzt das Beispiel von Pius II., dessen Vita in vielerlei Hinsicht Objekt zahlreicher Studien geworden ist. Siehe etwa GEORG VOIGT, Enea Silvio de' Piccolomini als Papst Pius der Zweite und sein Zeitalter, 3 Bde., Berlin 1856/1862/1863 [ND 1967]; GIOACCHINO PAPARELLI, Enea Silvio Piccolomini (Pio II), Bari 1950 (Biblioteca di cultura moderna 481); DERS., Enea Silvio Piccolomini, l'umanesimo sul soglio di Pietro, Ravenna ²1978 (Pleiadi 5); CURZIO UGURGIERI DELLA BERARDENGA, Pio II Piccolomini con notizie su Pio III e altri membri della famiglia, Florenz 1973 (Biblioteca dell'ASI 18); CHARLES-ÉDOUARD NAVILLE, Enea Silvio Piccolomini. L'uomo, l'umanista, il pontefice (1405–1464), Locarno 1984; vgl. des weiteren die zahlreichen Tagungsbände, wie beispielsweise: DOMENICO MAFFEI (Hg.), Enea Silvio Piccolomini. Papa Pio II [Atti del convegno per il quinto centenario della morte e altri scritti], Siena 1968; ROBERTO DI PAOLA (Hg.), Enea Silvio Piccolomini. Arte, storia e cultura nell'Eu-

Personenregister

Der Protagonist dieser Studie, Giovanni di Castiglione, wurde wegen allzu zahlreicher Einträge nicht in den Index aufgenommen. Auch von sehr häufig auftretenden Stichwörtern wie „Karriere“, „Verwandtschaft“, „Benefizien“ etc. wurde abgesehen, um den Rahmen des Registers nicht zu sprengen. Einige unbedeutendere Persönlichkeiten, die nur in einer einzigen Anmerkung flüchtig Erwähnung finden, wurden nicht in den Index integriert. Das gleiche gilt für kleinere, unbekanntere Ortschaften, die nur einmal auftreten, für die Vita Giovanni di Castigliones nicht zentral sind und unter denen kaum ein Leser je nachschlagen dürfte.

Wurden im Text insbesondere bei geistlichen Würdenträgern mitunter Synonyme verwandt (etwa „der Bischof von Siena“ statt „Enea Silvio Piccolomini“), so findet sich der entsprechende Eintrag – anders als zuweilen bei den weltlichen Herrschern und deren Machtbereichen – nicht in dem Orts- und Sachregister unter der entsprechenden Diözese, sondern lediglich im Personenregister unter dem entsprechenden Namen. Um eine Identifizierung zu erleichtern, sind aus diesem Grunde im Index bei den geistlichen Würdenträgern, wie auch bei den wichtigen weltlichen Herrschern und bei all denen, für die im Text Synonyme verwandt wurden, entsprechende kurze Erklärungen hinter die einzelnen Einträge gesetzt worden. Bei den Kardinälen wurden die Bistümer und Erzbistümer, denen diese vorstanden oder einst vorgestanden hatten, allerdings nur dann angegeben, wenn diese für diese Studie von Relevanz sind.

Die Herrscher finden sich, wenn sie nicht aus dem italienischen Bereich stammen, zumeist unter ihrem Vornamen; deren Verwandte mit wenigen Ausnahmen unter dem Namen der entsprechenden Dynastie.

Damit etwa sämtliche Mitglieder der Castiglione hintereinander aufgeführt werden konnten und die familiären Zusammenhänge besser ersichtlich werden, wurden die einzelnen Personen, so die Namen nicht nur die bloße Herkunftsbezeichnung eines einzelnen beschreiben, nicht nach ihren Vornamen sortiert.

Kursive Zahlen weisen darauf hin, daß die entsprechende Information auf dieser Seite in den Fußnoten steht.

- | | |
|--|---|
| Acciaiuoli, Angelo 72 | Albrecht Achilles von Brandenburg, |
| –, Niccolò 87 | Markgf. von Ansbach und Kulmbach |
| Achery, Jean d', Bischof von Senlis 29 | 152f., 163f., 163ff., 178, 178f., 187, |
| Acquaviva, Giosia 441, 441 | 187, 192, 198, 200, 204, 289, 289 |
| Agnesi, Astorgio, Kard. (Erzbf. von | Albrecht V. von Österreich (später Kg. |
| Benevent) 68, 68f., 96f., 97 | Albrecht II.) 2 |
| –, Galeotto 409, 411, 414, 424, 434 | Albrecht VI., (Erz-)Hgz. von Österreich |
| Agnifili, Francesco 206f. | 90, 152, 179, 200, 200, 285, 289, |
| Albornoz, Egidio [Gil Álvarez Carrillo | 289, 381 |
| de], Kard. 427, 445 | Alemanni, Boccaccino 74 |

- Alessio de' Cesari, Bf. von Chiusi 210
 Alexander VI., Papst (→ auch Borgia, Rodrigo) 8
 Alfons V., Kg. von Aragon / Neapel 3, 74, 81f., 89, 90f., 93f., 93ff., 100, 100, 111, 137, 159, 186, 189, 189, 192, 192ff., 194, 209, 224, 230, 230ff., 234, 235f., 245f., 251f., 264f., 264, 266, 300, 300, 337, 341, 344, 344, 359, 369, 375, 398f., 405, 405, 407, 428, 428, 433, 441
 Alfons V., Kg. von Portugal 238, 238, 242, 244, 245, 264, 264, 270, 286, 295, 457
 Amadeus VIII., Kard., Hzg. von Savoyen (→ Felix V.) 96
 Ambrosius, Kirchenvater 61, 309
 Amidani, Niccolò, Bf. von Piacenza, Erzbf. von Mailand 17, 84ff., 84ff., 102, 102, 105, 105f., 108, 108f., 167, 173
 –, Vincenzo 85
 Amman[n]ati(-Piccolomini), Giacomo [Jacopo], Bf. von Pavia 44, 72, 173, 317, 447ff., 450, 453, 464
 Anguillara, Everso (degli), Gf. 363, 382
 Anjou (Familie) 3, 423, 428
 –, Johann II. von, u. a. Hzg. von Kalabrien, Hzg. von Lothringen 441, 441
 –, Johanna II. von, Kg. von Neapel, Gf. d. Provence 423, 441
 –, Jolande [Yolande] von 52
 –, Margarete von, Gattin von Kg. Heinrich VI. 52, 52
 –, René von, u. a. Hzg. von Bar, Hzg. von Lothringen, Hzg. von Anjou 122, 122, 441, 441
 Annoni, Giorgio 336, 341, 448
 Antonio da Pistoia, hzgl. Prokurator, Gesandter 111, 118, 118ff., 121, 125f., 128, 390, 394, 394, 399, 403f., 403ff., 408, 410, 413f., 416, 421, 423, 423, 426, 454
 Antonio da Rho 39
 Appiano [Appiani], Giovanni da 61
 Arces, Jean d', Kard. 96
 Arcimboldi, Niccolò degli 39, 92, 140, 140, 145
 Aristoteles 24
 Aste, Niccolò dall', Bf. von Macerata 446
 Aviz, Jaime de [Jaime de Portugal], Kard. (Erzbf. von Lissabon) 238, 238, 242, 244, 245, 263, 264, 270, 295, 295, 415, 420, 457
 Baldironi, Antonio, Abt von San Celso 365, 365
 Barbavara, Francesco 50
 –, Giovanni, Bf. von Como / Tortona 212ff., 223, 450
 Barbo, Pietro, Kard. (Bf. von Vicenza / Padua; später Papst Paul II.) 170, 236, 315, 324, 324, 329, 336, 340f., 340f., 343, 347, 347, 352f., 352ff., 357ff., 357ff., 361f., 367, 399, 407, 409f., 410, 414, 414f., 417, 417, 420, 450, 456
 Bardekem, Petrus [Vardekem] 284
 Barius, Nicolaus 178, 185
 Barzizza, Gasparino 24, 27, 33, 50
 –, Guiniforte 24
 Basin, Thomas, Bf. von Lisieux 55
 Battista da Padova 48
 Beaufort, Henry, Kard. (Bf. von Lincoln / Winchester) 28f., 27, 37f., 47, 50, 52
 Bebenburg, Georg von 196, 204
 Beccaria, Antonio 38f.
 Begurri [Begurra], Giacomo 329–336, 329–337, 342ff., 342ff., 350f., 351, 360, 360, 384, 388, 388f., 394, 395f., 398, 398
 Beltramo da Montone, Abt von Sant'Abbondio 389, 389, 400, 400f., 403
 Benvoglianti, Leonardo (dei) 131, 188
 Berardi di Tagliacozzo, Giovanni, Kard. (Erzbf. von Tarent) 407
 Besozzi, Francesco 364, 364
 Bessarion, Basileios, Kard. (Erzbf. von Nicäa) 301, 367, 404, 410, 410, 414, 414f., 417, 417, 457
 Biassonno, Agostino 23
 Biondo, Flavio 39
 Bisticci, Vespasiano da 4, 26
 Bonatto, Bartolomeo, mantuanischer Gesandter 352, 422

- Bonifaz IX., Papst 42f., 54, 105
 Borgia (Familie) 375
 –, Alfonso (→ Calixt III.) 203
 –, Cesare 8, 8
 –, Pier Luigi 340, 347f., 358, 358ff., 404f., 405f., 410
 –, Rodrigo, Kard. (Erzbf. von Valencia; später Papst Alexander VI.) 236, 238f., 238, 244, 245, 263, 263f., 270, 278f., 295f., 295, 311, 313, 358, 394, 394, 404, 415, 417f., 417f., 420, 429, 429, 457
 Borromeo (Familie) 78, 82
 –, Filippo, Gf. 80, 80f., 101f., 102, 390
 –, Giacomo, Bf. von Pavia 77ff., 77–83, 83, 93, 94f., 101, 101f., 112, 113, 115f., 117, 212, 390
 Boskowitz und Černohora, Protasius von, Bf. von Olmütz 367
 Bottigella, Giovanni Matteo 126, 382
 –, Giovanni Stefano (später Bf. von Cremona) 126, 126, 382
 Bracciolini, Poggio 24, 33, 43, 68, 68, 306, 306
 Branković, Durad, Despot von Serbien [Raszien] 144, 181, 204, 219, 219, 225, 271
 –, Lazar, Despot von Serbien [Raszien] 381, 395
 Brendis, Battista de 269, 293f., 293ff., 299ff., 300, 303, 305
 Brippio [Brivio], Giuseppe de 112, 357ff., 357f., 361f.
 Buonconti, Giliforte (de') 452
 Caccia, Stefano [di Fara] 209, 368
 Caetani, Onorato, Gf. von Fondi 94
 Caimi, Giovanni, hzgl. Gesandter 70, 70, 216f., 233, 233, 236, 240–250, 240–262, 253–261, 263, 266ff., 266ff., 273f., 276f., 286, 341, 347–352, 347–357, 356f., 359, 360, 361, 366, 367, 374, 374, 377, 404f., 410, 429, 431, 442f., 442ff., 446, 446, 451f., 451f., 457
 –, Raffaele 395
 Calandrini, Filippo, Kard. (Erzbf. von Bologna) 85, 91, 91, 96, 212f., 236, 376, 408, 411, 415ff., 416ff., 420, 423, 423
 Calcaterra, Antonio 213
 –, Filippo 213
 –, Giacomo, hzgl. Gesandter 73, 211–219, 213f., 221–227, 222, 224ff., 229–240, 233, 235, 237ff., 248–254, 249–252, 254, 257, 261, 261f., 263f., 264, 266ff., 266–273, 271f., 274, 275–280, 276f., 279, 283, 288, 292, 292ff., 294, 296, 352, 373, 410, 431
 Calixt III., Papst 18, 19, 85, 148f., 173, 197, 203, 206, 207–216, 208–213, 215f., 218–224, 219–224, 227, 229, 229–252, 232, 234–239, 241, 243–247, 250, 254–264, 255ff., 260, 262–269, 262f., 266–281, 271f., 276, 278, 280f., 283f., 285f., 291f., 294–304, 294f., 297–302, 304f., 307, 309–330, 311–317, 322ff., 328, 332–337, 332–344, 340, 343, 346ff., 352–359, 352–364, 363f., 366f., 366–381, 370, 372–379, 383, 384–389, 386ff., 393–399, 394, 399, 401, 403–407, 403ff., 408–414, 409f., 419, 419, 421, 423, 427, 429, 429, 431, 457
 Calvi, Giacomo 112
 Campano, Giannantonio 183
 Campesio, Giovanni, Bf. von Piacenza 107ff., 107ff., 113, 120, 173, 464
 Cantier, Guillaume de, Bf. von Évreux 29
 Capistran, Johannes (von) 176, 176, 179, 184f., 185, 189f., 195, 195, 197, 197, 206, 288
 Capranica (Familie) 29, 46
 –, Domenico, Kard. (Bf. von Fermo) 43f., 43f., 70, 70, 110f., 168, 168, 171, 197, 239f., 250, 250, 274, 294, 301, 304, 304f., 321, 321, 348, 359, 361, 367, 380, 382, 391, 391ff., 393, 406ff., 406, 408f., 411ff., 411ff.
 –, Niccolò, Bf. von Fermo 435, 435
 –, Paolo, Bf. von Évreux / Benevent 46
 Carlo da Forlì [*auch* Nardini, Carlo], Erzbf. von Mailand 173, 364, 364f.
 Carvajal, Juan de, Kard. 91, 91, 110f., 121, 121, 128, 128, 130, 130, 138,

- 139, 143, 143ff., 153, 156, 166, 170, 178ff., 182f., 187–194, 188ff., 204, 206ff., 219, 220, 229f., 230, 274, 281, 296, 359, 416, 458
- Casati, Antonio 113
- Castiglione di (Familie) 1, 5f., 6, 18, 21f., 21f., 25f., 28, 31ff., 31f., 35f., 38, 40, 42f., 45, 45f., 47, 48, 49ff., 50f., 56ff., 57, 60–64, 63, 69, 70f., 71, 77, 80, 84, 84, 89, 92, 97, 101, 105, 114ff., 116, 122, 148, 188, 232, 275, 277, 309, 317, 345f., 375, 393f., 408, 425, 451, 451f., 453, 454, 463
- , Aloisio di 296
- , Antonio di 58
- , Argenta di 23, 23
- , Baldassar(e) (di), Verfasser des *Cortegiano* 22
- , Baldassar(e) di, Neffe Brandas 24, 27, 27, 452
- , Bartolomeo di 27, 27, 103
- , Battista di 453
- , Beltramolo di 30, 30
- , Bernardo di 30, 30
- , Bonetta di 23, 23
- , Branda di 2, 2, 4ff., 4ff., 10, 23–32, 23–27, 30f., 33f., 39–52, 40, 42f., 45f., 48ff., 53f., 60, 65f., 68, 89, 91, 103, 103, 105, 105, 126, 138, 142f., 146ff., 146f., 150, 270, 284, 303, 306, 309, 309, 312, 408, 418, 419, 452, 454, 459f., 462
- , Branda (der Jüngere bzw. II.) di (später Bf. von Como) 34, 34, 58f., 58f., 92f., 112, 454
- , Caterina di 35, 35, 57, 113
- , Cristoforo di, Neffe Zanones 34, 34
- , Cristoforo di, Urgroßvater des Verfassers des *Cortegiano* 22, 22, 25, 48
- , Felicita di 23, 23
- , Francesco di, Bf. von Piacenza 21
- , Francesco di, Bruder Brandas 27
- , Francesco di, Neffe Brandas 27, 27
- , Francesco di, Sohn Guarnerios 453
- , Francesco di, Student in Caen 36, 58
- , Franchino di, hzgl. Ratgeber 31, 31, 50f., 51, 68, 96, 97, 270, 270, 306, 453, 454
- , Giacomo di 27, 27, 33, 33f., 453
- , Giovanna di 27, 48
- , Giovanni di, Bf. von Vicenza 22, 22, 25, 48
- , Giovanni di, Bruder Brandas 27, 27
- , Giovanni di, Bruder Guarnerios 453
- , Giovanni di, Bruder Pieros 393, 450
- , Giovanni di, Vater Goffredos 22
- , Giovanni Antonio di, Bruder Guarnerios 112, 453
- , Giovanni Antonio di, Sohn Guarnerios 453
- , Goffredo di (→ Coelestin IV.) 2, 2, 22, 22
- , Guarnerio di, hzgl. Ratgeber 4, 24, 27, 30f., 31, 39, 49ff., 49ff., 61f., 63ff., 64, 68, 70, 75f., 75f., 79, 96, 97, 147, 243, 244, 284, 306, 396, 397, 452ff., 453
- , Guglielmo di 57ff., 58, 393
- , Guido di, Bruder Brandas 27, 27
- , Guido di, Familiar Kard. Giovanni 284
- , Leonardo di 40, 188, 208
- , Ludovico di, Bruder Kard. Giovanni 23
- , Ludovico di, Sohn Kard. Giovanni 453, 453f.
- , Luigi di, Sohn Guarnerios 453
- , Maffiolo di, Neffe Brandas 27
- , Maffiolo di, Vater Brandas 23
- , Maffiolo di, Vater Kard. Giovanni 23
- , Marco di 30, 30
- , Matteo di 317
- , Opizzo di 453, 453
- , Piero di 36, 36, 58, 58, 393
- , Rigolo di 47
- , Zanone di, Bf. von Lisieux / Bayeux 2f., 6, 18, 24, 27f., 27, 30, 31, 32–39, 33ff., 38f., 41–47, 42, 44ff., 50ff., 50–59, 54ff., 58f., 61, 68, 89, 98, 98, 113, 113, 147, 244, 276, 318, 453, 453
- Castracani, Castruccio 8, 8
- Cattanei [Cattaneo], Marco, Bf. von Alessandria 173, 329, 336, 341
- Cauchon, Pierre, Bf. von Beauvais 33

- Cerda, Antonio de la, Kard. (Erzb. von Messina) 96, 300, 300, 415, 417, 417, 420
- Cesarini, Giuliano, Kard. 43
- Christian I., Kg. von Dänemark / Norwegen (später auch Schweden) 136, 159, 179, 185, 189
- Cicero 24, 38, 40, 183
- Cilli, Ulrich von, Gf. 195, 195, 225
- Cincinello, Antonio 441
- Ciocchi, Marco de' 22
- Coelestin IV., Papst 2, 2, 22, 408
- Coëtivy, Alain de, Kard. (u. a. Bf. von Avignon) 96, 121, 121, 168, 168, 170, 219, 403, 404, 410, 410, 414f., 417f., 417f., 421f., 426, 458
- Colli [de Collis], Giovanni 124, 124f., 133
- Colombière, Jean de 34
- Colonna (Familie) 346, 393, 407, 419, 458
- , Prospero, Kard. 70, 233, 237, 240, 247f., 248, 321, 367, 376, 382, 400, 400, 407f., 408, 412, 413, 415, 417, 417, 420
- Comborn, Pierre de (Treignac de), u. a. Bf. von Évreux 55
- Condulmer, Francesco, Kard. 105, 107ff., 107ff., 111, 116ff., 118, 120, 120f., 125, 234
- Coppini, Francesco, Bf. von Terni 388
- Corio, Bernardino 45
- , Marco 34, 34, 39
- Corso, Andrea 442
- Corvinus, Matthias [eigent. Hunyadi], u. a. Kg. von Ungarn 395f., 400
- Cotta, Margherita 453
- Courcy, Richard de 33
- Crivelli (Familie) 103f., 106, 119, 123, 125, 125, 319f., 320, 327, 332f., 342, 440, 440
- , Antonio 117, 117, 319
- , Cassandra 22
- , Giacomo Filippo, Abt von Rivalta 103f., 106, 113, 117, 119, 123, 123f., 125, 126, 132, 148ff., 148ff., 173, 212, 318ff., 319f., 322f., 322, 327, 327ff., 329f., 332f., 333
- , Ugolino 319
- Curte [Corte], Sceva da 72, 89, 91–95, 93ff., 131f., 131f., 139ff., 139ff., 148ff., 151, 153, 153ff., 159f., 168, 168, 177, 201, 217, 231, 231–235, 233ff., 237, 237, 245, 248–257, 249–253, 255f., 260–264, 261–268, 266ff., 270, 273, 276f., 276f., 279, 281ff., 290, 290, 431
- Cusano [Cusani], Francesco (da) 295f., 368, 388f., 389, 415, 428–434
- Cusanus → Kues, Nikolaus von
- Dal Legname [de Lignamine], Francesco, Bf. von Ferrara 306, 371, 442, 442, 444
- Decembrio, Pier Candido 31, 38f., 38f.
- Del Carretto, Corrado, hzgl. Gesandter 30
- , Ottone, hzgl. Gesandter 19, 173, 292, 294, 294, 299–305, 299–305, 307ff., 307–311, 313–330, 314f., 320f., 324ff., 328ff., 332f., 332–343, 335–339, 341, 343, 345–381, 346ff., 352–358, 362, 364, 366–370, 374f., 377ff., 383–406, 386–391, 396, 406, 408f., 408–415, 411ff., 421, 421f., 424, 428–434, 437f., 446, 446–450f., 448, 466, 466f.
- Della Croce, Francesco 339, 454
- , Manfredo 126
- Della Guardia, Giovanni 409
- Della Pergola, Delfino, Bf. von Parma / Modena 173, 341, 346, 370, 370f., 395, 450
- Della Robbia, Andrea 184
- Della Rocca, Ambrogio 429
- Della Rovere, Giuliano, Kard. (u. a. Bf. von Coutances / Vercelli; später Papst Julius II.) 58
- Della Scalona, Vincenzo 422
- Della Torre (Torriani) (Familie) 22
- , Giacomo Antonio, Bf. von Modena / Parma 69f., 70, 173, 233, 233, 239ff., 239ff., 246ff., 246ff., 255, 255, 258f., 258, 261, 261, 267, 267, 272ff., 272ff., 276, 276–280, 278, 315f., 346, 370f., 398, 405, 410, 450

- Della Torre, Napo(leone) 22
 Demosthenes 183
 Duremont, Gilles de, Bf. von Coutances
 51, 53
- Edward, Hzg. von York (später Kg.
 Edward IV.) 47, 52
 Eleonora von Portugal 92
 Erhard von Regensburg 284
 Esquay, Jean d' 33
 Estaing, Guillaume Hugues d', Kard. 96
 Este, Borso d', Hzg. von Modena und
 Reggio, Markgf. (später auch Hzg.)
 von Ferrara 136, 137, 179, 224
 –, Niccolò (III.) d', Markgf. von Ferrara
 146f., 146f.
- Estouteville, Guillaume d', Kard. (u. a.
 Bf. von Angers, Erzb. von Rouen) 1,
 1, 4, 56, 73, 89, 97–113, 97–111, 113,
 115, 115, 117, 117–125, 119ff., 123f.,
 128–133, 130ff., 138, 145, 148f.,
 148f., 167f., 168, 170f., 170f., 173f.,
 213, 229, 229, 231f., 234ff., 234ff.,
 260, 301, 301, 303, 321, 321, 324,
 324, 343, 346, 347, 352f., 352ff., 378,
 393, 410, 414–426, 414–423, 425f.,
 431, 431, 438, 447, 447, 462, 465f.
- Eugen IV., Papst 24f., 27, 32f., 33,
 41ff., 48, 50–54, 53f., 74, 98, 146,
 264, 300, 394, 428f., 441, 446, 462
- Eytzinger, Ulrich 225
- Felix V., Papst (→ Amadeus VIII.) 96
- Ferrante [Ferdinand] von Aragon [von
 Neapel], Kg. von Neapel 7, 399,
 405f., 405f., 408, 410, 414, 428f.,
 428f., 433, 436, 441f., 442, 444,
 448f.
- Fieschi, Giorgio, Kard. (Erzb. von
 Genua) 344, 344, 365, 365, 376, 415,
 417, 417, 420
- Fieschi da Soncino, Stefano 33
- Figino, Lancelotto [Lancillotto] da 32,
 262, 392f., 392, 436
- Filelfo, Francesco 39, 62, 92, 294, 452
- Fillastre, Guillaume, Bf. von Verdun /
 Toul / Tournai 160, 163f., 184f., 184,
 192
- Foix, Pierre de, Kard. 416, 458
- Forteguerra, Niccolò, Kard. (Bf. von
 Teano) 448ff., 449, 453
- Foscari, Francesco, Doge von Venedig
 136, 137
- Franco, Tommaso 38, 38
- Fresnel, Pierre, Bf. von Noyen / Meaux /
 Lisieux 29
- Friedrich (I.) (der Siegreiche) bei Rhein,
 Pfalzgf. bei Rhein 179, 200, 297f.,
 298
- Friedrich (II.), Hzg. von Sachsen,
 Markgf. von Meißen, Landgf. von
 Thüringen 152, 179, 196
- Friedrich (II.), Markgf. von Brandenburg
 200, 200, 297f., 298
- Friedrich III., Kaiser 3, 82, 87–95,
 90ff., 103, 103, 127–131, 127, 129f.,
 133–143, 133–142, 144f., 145, 147,
 150ff., 150–156, 155–161, 158ff.,
 163f., 163ff., 166, 166, 171, 175ff.,
 176ff., 180, 183f., 186, 186, 188,
 190, 192f., 192, 195f., 195ff., 198–
 206, 200f., 203f., 207f., 217f., 218f.,
 221–229, 221–230, 246, 246, 264,
 264, 281, 282ff., 283, 285, 287ff.,
 287, 289ff., 296f., 296f., 318, 331,
 331, 337, 344, 344, 359, 368, 381f.,
 399, 437
- Gaillart, Nicolas 59
- Gaisler, Jörg 178
- Garimberti, Alberico, Abt von Chiaravalle
 384, 384
- Ghilini, Biagio, Abt von Sant'Ambrogio
 338, 373, 373
- , Vasino Stefano, Bf. von Bobbio 173
- Giacomo da Racaneto, Erzb. von Ragusa
 [Dubrovnik] 215, 217, 217, 259, 259,
 410
- Giovanni IV., Markgf. von Montferrat
 136
- Giussani, Giovanni Antonio 220
- Gonzaga, Barbara, Markgf. von Mantua
 200, 200, 422, 422
- , Carlo 62, 136, 300
- , Dorotea 348
- , Francesco, Kard. 72

- , Ludovico, Markgf. von Mantua 72, 136, 136, 141, 179, 200, 200, 308, 310, 310, 348, 350
 Gonzaga, Susanna 348
 Grassi (Familie) 270, 311
 –, Ambrogio 439f.
 –, Giovanni 59
 –, Giovanni Marco 59
 –, Luca 59
 –, Martino 270, 285, 308, 321, 330, 376f., 383
 Gregor VII., Papst 427
 Gregor XII., Papst 105
 Grumbach, Johann (III.) von, Bf. von Würzburg 192, 298
- Habart, Nicolas, Bf. von Bayeux 30, 33
 Harcourt, Louis d', Erzb. von Rouen 29
 Hartung von Kappel 179
 Heimburg, Gregor 179
 Heinrich IV., Kaiser 427
 Heinrich IV., Kg. von Kastilien und León 241, 263, 264, 286, 344, 344
 Heinrich V., Kg. von England 2, 28f., 28f., 36f., 46, 52, 52
 Heinrich VI., Kg. von England 29, 33, 36, 37, 47, 47, 52, 53f., 54, 136, 286
 Heinrich von Gera 179
 Hessler, Georg 284, 297, 382
 –, Hans 297
 –, Johann 284
 Hinderbach, Johannes (später Bf. von Trient) 145, 145, 152, 152, 218, 222ff., 222ff.
 –, Konrad 222f., 223
 Hogenstein, Jodocus 172
 Humphrey von Lancaster, Hzg. von Gloucester 3, 37ff., 37f., 45, 45ff.
 Hunyadi, János, Gubernator von Ungarn 144ff., 144, 147, 152, 180, 185, 194, 200, 205, 225, 270f., 281, 286, 286, 288, 288f., 381
- Innocenz III., Papst 427
 Innocenz VI., Papst 445
 Innocenz VIII., Papst 105
 Isidor von Kiew [Isidor von Thessaloniki], Kard. 415, 417, 417
- Jakob II., Kg. von Schottland 136
 Jeanne d'Arc [Johanna von Orléans] 37, 37
 Johann (I.), Hzg. von Kleve 200
 Johann (III.) von Eych [Eich], Bf. von Eichstätt 297, 297
 Johann (III.) von Grumbach, Bf. von Würzburg 192, 298
 Johann Ohnefurcht, Hzg. von Burgund 28
 Johann von Brandenburg, Markgf. von Brandenburg-Kulmbach 200
 Johann von Lancaster, Hzg. von Bedford 29, 52
 Johannes XXII., Papst 445
 Johannes XXIII., Papst 419
 Johannes der Täufer 147
 Johannes von Olmütz 4, 23, 23
 Jouffroy, Jean, Kard. (Bf. von Arras) 5, 11
 Julius II., Papst 8
 Juvénal des Ursins, Guillaume 55
- Kalteisen, Heinrich, Erzb. von Drontheim, Titularerzb. von Caesarea 179, 182, 185, 189, 189
 Kapistran → Capistran
 Karl (I.), Markgf. von Baden 152, 178, 179, 192
 Karl VI., Kg. von Frankreich 28
 Karl VII., Kg. von Frankreich 28, 37f., 52, 52, 55f., 55ff., 86, 86, 88, 93f., 98, 100, 100, 132, 132, 136, 136, 186, 281, 286, 324, 422, 441, 458, 461
 Karl VIII. [Karl Knutsson Bonde], Kg. von Schweden [/ Norwegen] 136, 159
 Kasimir IV. Jagiello, Kg. von Polen 136, 157, 157f., 159, 172, 172, 192, 381
 Kemp, John, u. a. Erzb. von York / Canterbury, Lordkanzler 46
 Kosača (Familie) 66
 Kosača Kotromanić, Katarina, Kg. von Bosnien 67
 Kotromanić (Familie) 67
 –, Stjepan Tomaš, Kg. von Bosnien 66, 67, 372, 372f.

- , Stjepan Tomašević, Kg. von Bosnien 67
- , Stjepan Tvrtko II., Kg. von Bosnien 66
- Kues, Nikolaus von, Kard. (Bf. von Brixen) 11, 91, 96, 131, 156ff., 156, 158, 165, 165, 176, 176, 187, 189f., 219, 416, 458
- La Hazardière, Pierre de 40f.
- , Pierre de, Neffe des oben Genannten 41
- Ladislaus (Jagiello), Kg. von Polen 2
- Ladislaus (Postumus), Kg. von Böhmen und Ungarn 3, 127f., 127, 129f., 136, 142–146, 143ff., 161, 161, 172, 172, 179, 180, 184, 186, 191, 192, 194f., 194ff., 202–206, 204ff., 218f., 219, 225, 230, 262, 262, 264, 264, 271, 274, 281f., 281, 285, 287ff., 287ff., 296, 359, 367, 380f., 380f., 398
- La Marche, Olivier de 181
- Lampugnani, Angela 23
- , Donato 23
- Landriani, Gerardo, Bf. von Lodi / Como 50
- La Palud, Louis de, Kard. 96
- Legrand, Mathieu [Mathieu de Beke] 26
- Leubing, Heinrich 196, 204
- Lisci, Niccolò 207
- Lolli, Gregorio 153, 179, 182f., 191, 191f., 206
- Longueil, Richard Olivier de, Kard. (Bf. von Coutances) 110, 112, 118, 119, 303, 308, 416, 458
- Longueville, Richard de 284
- Luciardo [Luxardi / Luxiardo], Pietro 358
- Ludovisi, Ludovico 302f.
- Ludwig (der Ältere), Hzg. von Savoyen 82, 90, 136, 179
- Ludwig (der Reiche), Hzg. von Bayern (–Landshut) 152, 154, 156, 200, 297
- Ludwig von Valois, Hzg. von Orléans 49, 86
- Lukian 24
- Lutek von Brzezic, Jan 157f., 157f., 164, 172
- Luxembourg, Louis de, Kard. (Bf. von Théroouanne / Ely, Erzbf. von Rouen) 50
- Lysura, Johannes von [Johannes von Lieser] 144, 152, 155, 162, 162, 178f., 178, 185, 185
- Maccafani, Angelo, Bf. von Marsi 447
- Machiavelli, Niccolò 6ff., 7ff., 60, 60, 79f., 80, 454, 465, 468
- Mair, Martin 382, 383
- Malatesta (Familie) 29, 46
- , Pandolfo, Bf. von Coutances / Patras 30, 46
- , Sigismondo (Pandolfo), Signore von Rimini 359, 363, 428, 428f., 444
- Malavolta, Giovanni 442
- Maletta, Alberigo, hzgl. Gesandter 212ff., 223, 263, 263, 268, 268
- , Francesco, hzgl. Gesandter 113
- Margarete von Österreich, Tochter Maximilians I. 202
- Marinone, Marco, Bf. von Alessandria / Orvieto 329
- Marle, Jean de, Bf. von Coutances 29
- Marliani, Michele, Bf. von Tortona / Piacenza 173
- Marni, Venturino de, Bf. von Cremona 384, 385
- Martelli, Roberto 115, 122, 128
- Martin V., Papst 25, 27, 29, 33, 36, 36, 41, 419
- Masaccio [Tommaso di Ser Cassai] 146
- Masolino da Panicale 5, 146f., 146f., 309
- Mathilde von Tuszien 427
- Maximilian I., Kaiser 201
- Medici, de' (Familie) 7, 9, 93, 103, 281, 422
- , Bernardo de' 233
- , Cosimo de' 42, 42, 72, 102f., 103, 262, 262, 264, 264, 369, 369
- , Filippo de' 72
- Mehmed II., Sultan 161, 288, 288
- Mella, Juan de, Kard. (Bf. von León / Zamora) 263, 264, 303, 306, 344, 395, 415, 420
- Mila, Luis Juan de, Kard. (Bf. von Lérida) 238f., 238, 242, 244, 245, 263, 263f.,

- 270, 278f., 295f., 295, 311, 311,
313, 323, 334, 346f., 352, 355, 355f.,
358f., 358f., 375, 376, 377f., 415,
420, 457
- Moers, Dietrich von, Erzb. von Köln
166, 179, 192, 200
- Monferrato, Guglielmo di 71
–, Teodoro di 71
- Monte, Piero da, Bf. von Brescia 45, 45,
264, 264
- Montefeltro, Federico da, Gf., später
Hzg. von Urbino 74, 428, 430, 430,
441, 448, 448
- , Sveva da 437
- Montjeu, Philibert de, Bf. von Coutances
53
- Muffel, Niklas 192f., 194
- Nardini, Carlo → Carlo da Forlì
–, Stefano, Erzb. von Mailand (später
Kard.) 173, 429
- Nikolaus V., Papst 1, 1, 18, 54, 54,
56, 63–71, 63ff., 68f., 71ff., 73–80,
75–81, 82ff., 83, 85, 87ff., 87f.,
90–96, 91, 93–97, 98ff., 99f.,
102ff., 102, 104–131, 106, 108,
110–117, 119, 121–125, 127–135,
134–139, 138f., 142f., 143, 147,
149ff., 150–154, 155f., 156, 158ff.,
159, 161, 164, 164f., 166–173,
167–172, 175ff., 175ff., 180, 180,
182, 183ff., 185f., 188, 189ff.,
190f., 193, 193ff., 198, 198, 202f.,
202ff., 208, 210, 210, 212f., 216,
223f., 223f., 234, 279, 281, 316f.,
324, 351, 429, 457, 463
- Noceto, Pietro da 78, 78, 95, 95, 105,
117, 119, 142, 150, 152, 188, 192
–, Taddeo da 119, 222, 223
- Nußdorf, Ulrich von, Bf. von Passau
179, 188, 188
- Obizzi, Giovanni 48
- Orsini (Familie) 346, 363, 363, 382,
407, 458
–, Latino, Kard. (Erzb. von Bari) 96,
259, 300, 300, 406, 408, 408, 413ff.,
417, 417, 420
- Ossona, Giovanni da 61
–, Niccolò 330
- Otto der Große, Kaiser 21
- Pallavicini, Carlo, Bf. von Lodi 173
- Panigarola, Giovanpietro [Giovanni Pie-
tro], hzgl. Gesandter 92
- Panormita [Beccadelli, Antonio] 39
- Pappenheim, Heinrich von 179
- Paul II., Papst (→ auch Pietro Barbo)
59, 184
- Persico, Broccardo da 433, 441
- Petrarca, Francesco 184
- Philipp der Gute, Hzg. von Burgund 28,
29, 41, 41, 136, 155f., 155f., 158,
158, 160, 160, 162ff., 163f., 179,
179, 182, 192, 194, 205, 286
- Philippe de la Rose 110, 112
- Picchetti, Antonio 126
- Piccinino, Giacomo 210f., 210f., 215f.,
215f., 230f., 231, 245, 245, 257,
265, 295, 300, 346, 348, 352f., 359,
363, 369, 369, 386, 386f., 398, 409,
427–431, 428ff., 433f., 433f., 437,
441–445, 441–445, 447f., 467
–, Niccolò 428, 430
- Piccolomini, Enea Silvio, Kard. [Bf. von
Triest/Siena; später Papst (→ Pius II.)]
5, 5f., 44, 49, 70, 70, 90, 93, 95, 110,
127ff., 127–131, 134, 134, 138, 139–
145, 143, 145, 150, 152f., 152–158,
155ff., 160ff., 160–167, 164ff., 171,
176, 176, 178ff., 178–183, 182ff.,
185–197, 187–193, 196–200, 199,
201, 203, 203f., 206f., 206ff., 217f.,
218, 221ff., 222, 225–332, 225–230,
232, 234, 234, 240, 246, 246, 262,
262, 264, 264, 270, 281, 282, 282,
303, 303f., 306, 306, 337, 344, 352f.,
359, 367–380, 414, 414–424, 416–
424, 426, 428, 432f., 433f., 448, 451,
451f., 458, 460, 466
–, Tommaso 448, 450
- Pierozzi, Antonio, Erzb. von Florenz
421
- Pirckheimer, Hans 192ff.
- Piscicelli, Rinaldo, Kard. (Erzb. von
Neapel) 303, 337, 344

- Pius II. (→ Piccolomini, Enea Silvio)
5f., 6, 10, 13, 16, 18, 59, 72, 184,
317, 415f., 420, 423f., 423f., 426f.,
426–438, 429–434, 437f., 442, 442,
444, 446f., 446f., 449, 449–453,
451f., 454, 457, 466, 466f.
- Pizzolpasso, Francesco, Erzb. von Mai-
land 49, 49
- Planckenfels, Friedrich III., Bf. von Re-
gensburg 152, 157
- Platon 39, 39
- Podiebrad, Georg von, Gubernator von
Böhmen, später Kg. 185, 194, 196,
196, 381, 398, 398f.
- Porro, Antonio 48f.
–, Galeazzo 48f.
–, Stefano 309
- Portinari, Pigello 422, 432
- Přibík von Klenau [Klenová] 195, 195f.
- Prospero da Camogli, hzgl. Gesandter
92, 321f., 322
- Pusterla (Familie) 32
–, Antonio, Bf. von Como 173, 378,
378
–, Maria 453
–, Martino, Bf. von Como 173, 378ff.,
378f., 380
–, Pietro, Bruder Martinos 378f.
–, Pietro, Schwager Brandas 27, 48, 62
- Quartari [Quarteri], Bartolomeo 442
- Quintilian 24
- Rabenstein, Prokop von 131, 142, 142,
179, 196, 381
- Raimondi, Geronimo 400, 400
- Regas, Bartolomeo 404
- René der Gute → Anjou, René von
- Ricavo [da Cenni], Orfeo da, hzgl. Ge-
sandter 270ff., 271f., 276ff., 281
- Riccio, Antonio 50
–, Michele, Gesandter von Alfons V.
189, 189, 192, 194, 369
–, Zanino 31, 50, 50
- Riederer, Ulrich 289, 289
- Robeiis [Robiis (de), Robio da, Rossi,
Rubeis], Stefano de, Sekretär Giovanni
di Castigiones (später Bf. von Venti-
miglia) 374, 383, 383f., 387f., 387f.,
394f., 395, 450
- Robert Guiskard, Hgz. von Apulien und
Kalabrien 427
- Roberto da Sanseverino, Gf. von Caiazzo
340, 340f.
- Rochetaillée, Jean de, Kard. (u. a. Erzb. von
Rouen) 30
- Rolin, Jean, Kard. (Bf. von Autun) 96,
416, 458
- Rosenberg, Ulrich von 128, 128
- Rossi, Agostino 361, 386
–, Bernardo, Bf. von Cremona (später
auch Novara) 173, 385, 385f.
- Rotenhan, Anton von, Bf. von Bamberg
297, 297
- Rottenauer, Konrad 178f., 183–187,
184ff.
- Roussel, Raoul, Erzb. von Rouen 47, 51
- Ruprecht, Kg. 90
- Rustici, Cencio 43, 43
- Sacchi, Baldassar di 346
- Saint-Avit, Jean de, Bf. von Avranches
30
- Sallust 24, 198, 198
- Scarampo [Scarampi], Lazzaro, Bf. von
Como 173
– [Scarampi, Trevisan], Ludovico, Kard.
(Patr. von Aquileia) 65, 68, 68f.,
81, 81, 121, 121, 199, 204, 207,
216, 216f., 237, 245, 245, 256, 256,
266ff., 266f., 376, 398, 398, 407,
411, 416, 427, 456, 456, 458
- Schaumberg, Peter von, Kard. (Bf. von
Augsburg) 297, 297, 381, 416, 458
- Schenk von Erbach, Dietrich, Erzb. von
Mainz 179, 192, 200, 200, 297f.,
298, 382, 382
- Schenk von Limpurg, Gottfried 152,
192
- Schildtknecht, Heilman 298
- Scolari, Filippo 146f.
- Secchi, Bartolomeo 213, 236
- Segovia, Johannes, Kard. 176
- Seneca 24, 40
- Senftleben, Heinrich 139, 144f., 145,
171

- Sforza (Familie) 14, 201, 397
 –, Alessandro, Signore von Pesaro 92, 92f., 236f., 237, 436f., 437, 441–445, 442–446, 448
 –, Corrado 321
 –, Costanzo 437
 –, Elisa 340
 –, Francesco, Hzg. von Mailand 1, 1, 3, 7f., 9, 16, 17, 19, 19, 31f., 50, 61–66, 62ff., 68–127, 68–133, 130ff., 137–141, 137, 139–143, 143–151, 148ff., 153, 154f., 159, 159f., 163, 166–173, 167–173, 175, 175, 177f., 177f., 187f., 199ff., 199–203, 209–215, 209–261, 217–235, 237–261, 262–296, 263f., 266–281, 284ff., 289–295, 299ff., 299–305, 307f., 307–363, 310–357, 359–396, 364–406, 400ff., 405–414, 408–416, 421–444, 424ff., 430–443, 445f., 446–454, 448, 450ff., 454, 457, 463ff., 467
 –, Gabriele, Erzbf. von Mailand 167–172, 172f., 324, 351, 362f., 362f.
 –, Galeazzo Maria, Hzg. von Mailand 92, 92, 348
 –, Ludovico [il Moro], Hzg. von Mailand 201
 –, Mansueto [*auch* Crivelli, Mansueto] 371
 – [degli Attendoli], Muzio 212, 411
 –, Ottaviano 396, 397
 Sierck, Jakob von, Erzbf. von Trier 152, 155f., 162, 163, 178f., 178, 190, 192, 192, 194, 194, 196, 198f., 199f., 202, 202, 204, 204, 206, 206f.
 Sigismund, Kg. 2, 22, 27, 30f., 30f., 49, 146f., 146f., 460
 Sigismund, Hzg. von (Österreich-)Tirol 156, 165, 204, 381
 Simonetta, Andrea 89
 –, Angelo 89, 318, 318
 –, Antonio 89
 –, Cicco, hzgl. Sekr. 16, 17, 32, 50, 74, 85, 85, 89, 89, 99, 108, 112, 112, 114f., 114f., 117, 119, 122, 138, 152, 216, 240–247, 241–245, 252, 252f., 256, 259, 259f., 261f., 262, 270, 276, 276, 280f., 281, 284ff., 286, 290, 290f., 296, 308, 315f., 318, 318, 320f., 324, 335, 335, 345, 352, 359, 383, 394f., 407, 409, 453, 464
 –, Giovanni 62, 89
 –, Margherita 89
 Sixtus V., Papst 446
 Skanderbeg [Kastrioti, Georg], alb. Fürst 347, 359, 399
 Sonnenberger, Ulrich, Bf. von Gurk 152, 155f., 156, 162, 179, 207, 207, 289, 289
 Spinola (Familie) 371
 –, Alessandro 371
 –, Giuliano 371
 Stampa, Achille 390
 Stefano da Forlì 72, 450
 Sternberg, Zdenko von 196
 Stilicho [Stilicon] 21
 Summa, Piero da 443, 443, 445
 Széchy, Dionysius, Kard. [Erzbf. von Esztergom (Gran)] 196, 219, 416, 458
 Talenti, Antonio 34, 34, 36, 36
 –, Gabriele 39
 –, Rolando 18, 24, 31f., 34, 34f., 39, 39, 46, 46, 50, 50, 52, 54ff., 56, 59, 61, 89, 98, 453
 Tani [Thanis], Angelo 184
 Tebaldi, Giacomo, Kard. (Kard.priester von Sant’Anastasia, Bf. von Montefeltro) 300, 303, 415, 417, 417, 420
 –, Simone di Marco, Arzt Calixts’ III. 303, 403
 –, Tommaso (da Bologna), hzgl. Gesandter 167–171, 169ff., 229, 231f., 231f.
 Terenz 24
 Terzago, Giovanni 58, 58
 –, Paolo 362, 382, 441
 Themsmonte, Walter de 284
 Todeschini-Piccolomini, Francesco, Bf. von Siena (später Kard.; Papst Pius III.) 447, 447, 450, 453
 Tolomei, Francesco 206
 Torquemada, Juan de, Kard. 408, 411, 415, 417, 417
 Toscano, Galeotto 62, 64
 Tranchedini, Giovanni 74

- , Nicodemo (da Pontremoli), hzgl. Gesandter 17, 63, 66, 68, 70f., 73–85, 74–85, 88, 89, 90f., 94f., 97–102, 99ff., 108, 109, 112, 139f., 168ff., 168ff., 209, 211, 213ff., 213, 215, 223, 352, 421, 421
- Trapezunzio, Giorgio (di) [da Trebisonda] 184
- Traversari, Ambrogio 38
- Tregory, Michael 36
- Trivulzio, Giacomello da, hzgl. Gesandter 72, 88f., 88, 92, 94, 94f., 131f., 139f., 148ff.
- Troylo, hzgl. Gesandter 264, 264, 266
- Ulessis [Ulessi, Ulesis], Giovanni de 199ff., 200ff., 225, 292, 331, 331
- Ungnad, Johann 91, 152, 155, 200, 289, 331
- Urban III., Papst 22
- Urrea, Pedro de, Erzb. von Tarragona 219, 230
- Valois, Johanna von, Tochter Karls VII. 52
- , Katharina von, Tochter Karls VI., Gattin Heinrichs V. 28
- Varano, Costanza da 437
- , Giulio da 442ff., 442ff., 449
- , Piergentile da 437
- , Rodolfo da, Signore von Camerino 444, 444
- Varroc, Guillaume de 53, 58, 86, 86, 393
- Vaudémont, Ferry [Friedrich] de, Gf. 52
- Vegio, Bartolomeo 113
- Venningen, Jost von 157, 157f., 185
- Vergil 24
- Vetési, Albert, Bf. von Veszprém 172
- Visconti (Familie) 17, 22, 82, 199, 320, 334
- , Az[z]one 35
- , Bartolomeo, Bf. von Novara 74, 209ff., 211f., 213–217, 214ff., 220, 223, 233, 233, 239f., 240f., 244–248, 244–251, 251ff., 253–264, 255–260, 262ff., 267ff., 268f., 271f., 271ff., 276, 276–280, 278, 281, 283, 283, 288, 292ff., 292ff., 299ff., 299ff., 304f., 304f., 307, 307, 313f., 313ff., 319, 342, 369, 407, 429, 431, 431, 462, 462
- , Bianca Maria, Hgz. von Mailand 82, 126, 141, 151, 151, 242, 327, 327, 334, 334, 346, 348, 350, 356, 357, 371, 371f., 390, 392f., 396, 396f., 400, 400, 441, 445, 445, 447f., 453
- , Elisabetta, Nichte Zanone di Castigliones 32, 35, 50, 113, 113, 244, 276, 286, 286, 318, 409, 453
- , Filippo Maria, Hgz. von Mailand 2, 14, 24, 24, 30f., 31, 33, 35, 38f., 45, 61f., 61ff., 77, 82, 90, 101, 114f., 114, 126, 146f., 169, 221, 240f., 256, 300, 459, 462, 464
- , Gaspare 35
- , Gasparino 35, 392
- , Giacomo Bonifacio 35
- , Gian Galeazzo [Giangaleazzo], Hgz. von Mailand 22, 48f., 90
- , Giovanni, Erzb. von Mailand 99
- , Giovanni Maria, Hgz. von Mailand 126
- , Guiniforte 32, 34, 35, 57, 113
- , Ottone, Erzb. von Mailand 22
- , Pietro 334, 334, 346, 358
- , Valentina, Gattin des Hgz. Ludwig von Orléans 49, 86
- Carmagnola, Antonia 453
- Vitéz, János, Bf. von Großwardein [später Erzb. von Esztergom (Gran)] 127, 127, 142ff., 144, 154, 179, 185, 185, 194, 195, 198, 198, 203ff., 203ff.
- Vittorino da Feltre 38
- Vogg, Hans 195f., 199, 202, 204
- Volkensdorf, Georg von 152
- [Volkersdorf], Sigismund, Erzb. von Salzburg 154, 192
- Vukčić [Kosača], Stjepan 66
- Wenzel, Kg. 90
- Wilhelm III., Hgz. von Sachsen, Schwager von Kg. Ladislaus 204, 381, 398, 398
- Zaccaria, Zanetto 398
- Zöbing zu Kranichberg, Walter von 200

Orts- und Sachregister

- Aachen 155
Albanien 347, 372
Aldeneik 40
Alessandria 329, 336, 341, 341, 343, 390
Ambrosianische Republik 32, 61, 61ff.,
63f., 90
Amselfeld 66
Ancona 394, 435, 435, 440f., 441, 448,
451
Angers 37, 98
Ascoli 436, 441
Assisi 428, 428
Augsburg 192
Avignon 7, 407, 421, 423, 458, 458
Avranches 30, 47
Azincourt 28
- Baden 206, 206, 289, 289
Bamberg 311
Barcellona 404
Basel 192
Basler Konzil 13, 33f., 41, 41, 48, 53,
60, 454
Bassignana (Pavia) 345, 364
Bayeux 2, 26, 30, 32f., 33f., 35ff., 40,
40, 46, 47f., 56, 56f., 59, 68, 96, 98
Beauvais 33
Belgrad 285, 286, 288, 288
Benevent 46
Bergamo 339
Böhmen 2f., 9, 30, 53, 66, 127, 136,
142f., 142ff., 149f., 163, 179, 180,
184, 185, 186, 194, 194ff., 196, 203f.,
296, 367, 380, 381, 398, 398f., 457
Bologna 41f., 42, 68, 92, 141, 151f.,
170, 191, 193, 204, 207, 210, 210,
228ff., 228ff., 238, 242, 245, 278,
281, 290f., 295, 308, 308, 321f., 346,
352f., 386, 436, 446
- Bosnien 9, 66f., 67, 129f., 372f., 372f.,
459
Bratislava [Preßburg] 287
Breme 334, 334, 337, 346f., 352, 355,
355f., 376, 376f.
Brixen 458
Brüx 207
Buda 144f., 144, 180, 196, 225
Bulgarien 225
Burgund 15, 28f., 29f., 33, 40, 136,
155f., 155f., 158, 158, 160, 160,
162ff., 163f., 179, 182, 192, 194, 458
- Caen 35f., 35ff., 40f., 54, 58
Camerino 441ff., 441, 443f., 449
Cartagena 26
Castiglione Olona 1, 4f., 21, 21f., 23f.,
27, 42, 50, 52, 146, 146, 148, 232,
232, 309, 451
Cerreto 85, 125, 125f., 148, 148, 212f.,
236, 376
Cesena 444
Cherbourg 56, 56
Chiaravalle (Abbazia) 313, 376, 384,
384
Cingoli 440
Città di Castello 442, 443
Collegio Castiglione (Collegio di
Sant'Agostino) 25f., 25ff., 42, 148,
284
Como 59, 92, 169, 284, 376, 378,
378ff., 380, 389, 389, 400, 400, 432,
450
Coutances 3, 5, 9, 29, 30, 32, 40, 40,
46, 48, 48, 50–54, 51–55, 56, 58,
58f., 86, 93, 96ff., 96, 99, 101, 101,
103ff., 104, 106, 109, 111f., 114,
114ff., 116, 118, 119, 121, 393
Cravant 36

- Cremona 126, 199, 258, 258, 283, 371, 384f., 382
- Dänemark 136, 159, 185, 189
- Deutscher Orden 154, 157, 158, 159, 163
- Donauwörth 30
- Eichstätt 311
- Eik 40, 40, 42
- England 2f., 28f., 28ff., 33, 33, 35ff., 37f., 40, 44–48, 44–48, 52f., 52ff., 55ff., 59, 96, 98, 136, 219, 286, 460f.
- Évreux 29, 47, 48, 55
- Fabriano 439, 440–444., 441ff.
- Fasanenfest von Lille 155, 181
- Fermo 435, 445
- Ferrara 63, 92, 92, 136, 185, 228, 230, 285, 437
- Florenz 7, 17, 41f., 45, 63, 66, 72, 74, 81, 84, 84, 87, 88, 89, 92, 94, 94, 110f., 111, 131, 137, 140, 140, 146, 159, 214f., 233, 233, 237, 245, 255, 257, 264, 300, 302, 302, 373, 373, 407, 422, 430, 434, 446
- Fougères 55f.
- Frankfurt (→ auch Reichstag zu Frankfurt) 3, 163, 165, 175ff., 175–179, 184–188, 185f., 188, 192f., 193, 196, 298, 438, 451, 457
- Frankreich (→ u. a. auch Normandie) 2f., 15, 28f., 45, 47, 48f., 52, 55, 55f., 57, 59, 65f., 66, 86f., 86ff., 90, 92ff., 93f., 96, 96, 98ff., 98ff., 102, 102, 109, 111, 115, 118, 131, 132, 136, 168, 168, 175, 190f., 194, 196ff., 198, 219, 241, 286, 298, 305f., 306, 324, 381, 407, 418f., 419, 421ff., 422f., 426, 426, 428, 441, 442, 458, 458, 461, 465
- Friede von Lodi 3, 159, 159, 175, 187, 198, 201, 209f., 210, 281, 369
- Genua 66, 88, 89, 137, 186, 194, 322, 341, 371, 373, 373, 409, 423, 441
- Graz 127
- Hall 165, 165
- Hundertjähriger Krieg 2f., 28f., 28, 36, 46f., 52, 55, 55ff., 461
- Hussiten 30, 459
- Iesi 441, 441
- Interdikt 435, 441
- Investitur
- Bistum Alessandria 173, 329, 336, 341, 343, 363
 - Bistum Bayeux 33, 33, 59
 - Bistum Bobbio 173
 - Bistum Como 50, 59, 173, 378ff., 378ff.
 - Bistum Coutances 48, 51, 51f., 98ff., 101f., 104, 104, 106, 111f., 114, 114, 118, 119, 122, 460
 - Bistum Cremona 126, 173, 382, 384ff., 385
 - Bistum Lisieux 30, 32, 53
 - Bistum Lodi 173
 - Erzbistum Mailand 84, 98–105, 99, 101f., 104ff., 108, 115, 115, 117, 117, 122, 124, 124, 167f., 167, 169–173, 170f., 324, 351, 362ff., 362ff., 456
 - Hzgm. Mailand 3, 82, 90, 90, 92, 93, 96, 103, 130, 137–141, 140f., 150f., 150f., 153, 160, 160, 163, 166, 175, 177, 177, 188, 199–203, 199ff., 217ff., 218, 221f., 221f., 225–230, 225–230, 281, 281, 284ff., 284f., 287, 289ff., 289ff., 298, 318, 318, 331, 382, 382, 407, 468
 - Kgr. Neapel 3, 399, 405, 405, 428, 429, 441
 - normannische Bistümer allgemein 29, 29f.
 - Bistum Novara 173, 312–318, 312–320, 322ff., 322ff., 326ff., 327, 329f., 332f., 333, 342f., 343
 - Bistum Parma 173, 346, 370f.
 - Bistum Pavia (und Translation in die patria) 3, 97, 102ff., 102–106, 110–126, 114–126, 128, 130ff., 130ff., 138, 145, 148ff., 148ff., 153, 166ff., 167, 170ff., 171ff., 175, 187, 201, 212, 212f., 234, 316ff., 324, 324f.,

- 333, 351, 362, 382, 408, 440, 440,
449f., 449f., 462ff.
- Bistum Piacenza 102, 102, 104–109,
105–109, 113, 120, 124, 126, 173
- Erzbistum Rouen 47, 50, 109ff., 109,
113, 119
- Bistum Tortona 173
- Irland 44, 44, 48
- Jajce 67
- Kalabrien 441
- Kardinalserhebung 3f., 9f., 45, 59, 70f.,
70ff., 75–79, 75–84, 82ff., 92–96,
93ff., 98f., 101f., 114, 117, 139,
142f., 147, 150, 166, 166, 209, 212,
214, 216, 216, 220, 233, 233, 236,
237–242, 238–262, 244–248, 250ff.,
255–279, 262–280, 281ff., 292–297,
294f., 299–305, 299–309, 307, 309,
312, 399, 404, 407f., 423, 433, 434,
450, 455ff., 455ff., 463ff.
- Kastilien 241, 263, 264, 286, 344, 344
- Katalonien 219
- Ključ 67
- Köln 155, 192, 208, 297, 381
- Kongreß von Mantua 437f., 437
- Konklave 8, 174, 214, 403, 406f., 411ff.,
411–424, 415–420, 423f., 426, 428,
428, 432, 434, 451, 458, 458, 464ff.
- Konstantinopel 110, 110f., 127, 127,
129, 133, 134, 137, 161, 161, 179,
181, 181, 288, 288, 395
- Konstanz 29, 298, 311, 368
- Konstanzer Konzil 13, 24, 28f., 418,
419
- Konzil von (Ferrara-)Florenz 42
- Konzil von (Pavia-)Siena 36
- Korsika 371
- Kreuzzug (→ auch Türken) 127ff.,
134f., 142, 155, 155, 161ff., 165f.,
166, 176, 179, 180, 184ff., 185f.,
193, 196, 197, 198f., 203ff., 207,
211, 219, 221, 221f., 230, 230, 265,
285f., 286, 288, 288, 290, 296, 338,
338, 346, 372, 373, 381, 459
- Kurie 1, 1, 3, 8f., 13, 16, 17, 19, 27, 33,
41ff., 42, 45, 47, 53f., 54, 62f., 63,
65, 66, 68, 69ff., 71, 73, 74f., 76ff.,
80, 84, 86, 88f., 93, 93f., 96, 98,
98, 100ff., 100, 104, 104, 110, 112,
116, 116ff., 118, 121, 122, 123, 124,
128ff., 129, 132ff., 132–137, 138f.,
139, 142f., 144, 145, 148, 148, 150,
165, 166f., 166, 169–173, 170–173,
175, 181, 183, 186f., 188, 190, 190f.,
193f., 197ff., 203, 203, 206ff., 211,
214–218, 219, 220f., 222, 223f., 229,
230ff., 231ff., 237, 239ff., 240, 254,
258ff., 259, 262, 264, 265, 266, 268,
270, 274, 276, 276f., 278, 281, 282,
292, 293ff., 294f., 302f., 305f., 309,
310, 311f., 312f., 314, 317, 322, 324,
324, 328, 328, 335, 338, 343, 343f.,
346, 347f., 351, 351, 354, 354, 357f.,
361, 366, 368, 369, 372ff., 374f.,
377, 380, 381, 386f., 390, 392, 398f.,
400, 403f., 405ff., 405, 410f., 410f.,
414, 416, 418f., 419, 421, 423f.,
426f., 426, 429, 431f., 432f., 436f.,
436, 448f., 453, 455–463, 456ff.,
466, 466
- Lega Italica 3, 159, 210, 252, 368, 428
- Lille 155
- Lisieux 26, 26, 29f., 30, 32, 36, 47f.,
53f., 56
- Ljubljana [Laibach] 331
- Lodi 89, 171, 350
- Lothringen 441
- Lucca 137, 302, 302
- Lüttich 26, 26, 40, 40, 284, 311
- Luxemburg 163
- Lyon 86, 86, 88
- Macerata 435f., 435f., 441, 441, 445f.,
448
- Mähren 53, 142, 143, 153, 180
- Mailand (→ auch Investitur) 3, 5, 9,
14f., 17, 21, 26f., 31, 31, 34, 37, 40,
42, 45, 48, 50, 55, 58, 61ff., 61ff., 66,
67f., 68, 72f., 77, 81f., 84, 87–93,
87–94, 96, 98f., 98f., 101f., 101f.,
104f., 104, 106, 108, 110, 111, 115,
116, 117, 118, 123ff., 124, 130, 133,
133, 137, 140ff., 141f., 147, 153,

- 159, 167f., 168, 170f., 170ff., 186, 188, 199, 201, 209, 210, 211, 212, 217, 218, 220, 220f., 224, 226, 226, 228, 228f., 230f., 231f., 237, 240, 241f., 264, 268, 270, 276, 280f., 288, 291, 298f., 298, 307f., 307f., 312, 317, 324, 331, 338, 351, 356f., 356, 358, 361–365, 362, 364, 369, 370, 373, 373, 383, 385, 385, 389, 389, 392f., 398, 407, 410, 414, 420, 422, 426, 432, 434, 434, 436, 436, 440, 446, 451, 451ff., 454, 457, 459, 463, 466, 466
- Mantua 15, 141, 185, 308, 308, 348, 350, 420, 422, 422, 437f., 437f., 446
- Mariana 371
- Marken (bzw. Mark Ancona) 3, 9, 89, 89, 210, 394, 427, 427, 429ff., 430ff., 435f., 435ff., 438f., 440, 441, 442f., 443ff., 445–449, 448, 451, 466f.
- Miramondo (Abtei) 172, 317, 317, 322, 322
- Modena 45, 136, 224, 450
- Monreale 404
- Monterau 28
- Montferrat 136
- Mont-Saint-Michel 28, 36f.
- Monza 89, 91, 113, 113
- Nancy 52
- Neapel 3, 7, 15, 17, 66, 78, 81, 81, 84, 87–91, 88ff., 93f., 94, 100, 103, 110f., 121, 159, 220, 230ff., 230, 232f., 234, 246, 246, 251, 264, 264, 288, 322, 347, 368, 369, 398f., 405, 405, 408, 410f., 414, 419, 423f., 428, 429, 434, 436, 441ff., 441f., 458, 467
- Nocera 428, 428
- Nördlingen 195f., 199, 202, 204
- Normandie 2, 3, 10, 18, 26, 28f., 28f., 31ff., 33f., 35ff., 38, 39f., 44ff., 46f., 48, 49, 51f., 51ff., 54–61, 55–59, 65, 86, 91, 96, 97f., 101, 109, 109, 114, 284, 308, 393, 393f., 407, 457, 459ff., 464
- Novara 214, 215, 312–318, 314–322, 322ff., 324, 327, 327ff., 329, 332, 336, 342f., 343
- Nürnberg 3, 150, 153, 153, 165, 175, 184, 188, 188ff., 192, 192f., 291, 291f., 296ff., 296ff., 368, 375, 382, 457
- Olmütz 367
- Orden vom Goldenen Vlies 155
- Orléans 37, 37
- Orvieto 329, 442
- Osimo 441, 441
- Padua 22, 24, 27, 38, 256
- Pamplona 404
- Papst (→ insb. auch Nikolaus V., Calixt III. und Pius II.) 66, 69f., 74, 88, 93, 148, 203, 203, 206ff., 207f., 286, 336, 408f., 408, 410, 412f., 414, 417, 421ff., 426, 428, 431, 433, 433f., 455f., 457, 463, 465f.
- Papstwahl (→ auch Konklave) 6, 9f., 54, 207, 207, 209, 209, 260, 404, 406–426, 406, 408f., 411–428, 432ff., 433, 455ff., 455, 465f.
- Paris 29, 29, 33, 36, 37, 40ff., 47, 59, 460
- Parma 26, 27, 42, 45, 324, 343, 346, 351, 352f., 355f., 370, 370f., 450
- Passau 187ff., 187ff.
- Patras 46
- Pavia 3, 9, 22, 24ff., 25f., 31f., 40ff., 45, 48f., 97, 99, 102ff., 102, 104f., 108, 112ff., 114–119, 118–126, 121ff., 126, 130ff., 133, 137f., 137, 141f., 141f., 148ff., 148f., 150f., 153, 166ff., 168, 170ff., 171ff., 175, 177, 177, 188, 199, 212, 212, 220, 222f., 223, 234, 238, 253, 280, 280f., 284, 296, 307, 307, 310, 312, 316, 316ff., 318f., 324, 324f., 333f., 334, 345, 350, 351, 361, 362, 364, 382, 393f., 439f., 439f., 445, 445, 448f., 449ff., 453, 453
- Perugia 438, 438, 442
- Pesaro 436f., 437, 442, 444
- Piacenza 26, 45, 101f., 102, 104–108, 105–109, 113, 120, 126, 312, 358
- Polen 30, 136, 157ff., 157f., 164, 172, 172, 185, 192, 219

- Portugal 238, 242, 244, 245, 264, 264, 286, 295, 457
- Prag 128, 128, 142 ff., 163, 180, 184
- Pragmatische Sanktion von Bourges 98, 381, 381
- Preußischer Bund 157
- Raszien (→ auch Serbien) 67, 219, 225
- Recanati 441, 441, 445 f., 445 f.
- Regensburg 3, 30, 127, 135, 141, 141, 144, 150–156, 151–156, 158 f., 158, 161, 163, 163, 165 ff., 165, 171 f., 175, 175, 177 f., 178, 180, 180, 183 f., 184, 187, 190, 192, 192 f., 196, 438, 457
- Reggio Emilia 45
- Reich 2 f., 9, 30, 48, 66 f., 67, 82, 88, 89 f., 90, 127, 129 f., 129, 133, 135 f., 138 f., 142, 146, 148 f., 150, 150, 153, 155, 157 f., 163, 164, 166, 171, 173, 175 f., 184, 185, 187, 189, 194, 197, 198 f., 200 f., 203, 204, 210 f., 217 ff., 217 ff., 223, 226, 226, 228, 230, 230, 232, 239, 270, 274, 280, 281, 283, 284, 285, 288 f., 291 ff., 296, 297, 299, 303, 305 f., 306 ff., 312, 318, 327, 346, 381, 381 f., 395, 418, 419, 459, 462
- Reichstag 5, 129, 135, 138, 141, 152, 163 ff., 175, 219, 462, 467
- Reichstag zu Frankfurt 3, 135, 145, 145, 163, 165, 167, 172 f., 175 ff., 175–179, 180–189, 185 ff., 190 f., 193, 193 f., 196, 196 f., 198, 198, 438, 451, 457
- Reichstag zu Regensburg 3, 127, 133, 135 ff., 135 f., 138 f., 141, 141 f., 144, 150–167, 152–165, 171, 171, 175, 175–187, 178–187, 189 f., 192, 196, 284, 438, 457
- Reichstag zu Wiener Neustadt 3, 135, 175, 183, 185 ff., 185 ff., 190–194, 192–203, 196 f., 202 f., 205, 206, 207, 225, 292, 369, 438, 457
- Reichsversammlung von Nürnberg 150, 291, 296 ff., 457
- Rhodos 219, 230
- Rimini 428
- Rivalta (Abtei Santa Maria di Rivalta) 318 f., 322–335, 322–339, 337, 339, 342–346, 342 ff., 347, 348 f., 349 ff., 354, 359, 360, 362, 365, 365, 372, 374, 374, 376, 376 f., 379, 382 f., 383 ff., 385 f., 388 f., 388 f., 394 f., 394 ff., 398, 432, 432, 439, 439 f.
- Rom (→ auch Kurie) 3, 16, 41, 43, 54, 54, 56, 61 f., 62 f., 65 ff., 71 ff., 80, 81, 84, 84, 88, 88, 90 f., 90 ff., 96, 98 f., 99, 111 f., 118, 121, 122, 125, 132, 134, 138, 142, 145, 145 f., 149, 149, 165 f., 166, 169 ff., 171 f., 187 f., 187, 189 f., 193, 207, 207 ff., 211, 212 f., 213 ff., 215, 217 f., 217 f., 220, 221, 223, 228 f., 228 f., 231, 234, 236, 237 f., 241 ff., 241 f., 248 f., 263 f., 268, 268, 270, 276, 276, 287, 287 f., 292 ff., 292 ff., 299, 302, 302 f., 305 ff., 306 ff., 310, 310, 312, 319 ff., 322, 328, 335, 340, 340, 343, 345 f., 346 ff., 350, 351 f., 358, 360, 362, 366, 368 f., 372 f., 373, 380 f., 387, 390, 395 f., 398 f., 399 ff., 401, 403, 404 f., 405 f., 408 ff., 408, 410 f., 415 f., 422, 431, 432 f., 432, 437, 438, 446, 451, 453, 456 ff., 456, 458, 463 f., 466
- Romagna 209, 210, 369 f.
- Rouen 26, 29, 34, 36, 40, 40, 47, 47 f., 51 ff., 55, 55, 57, 58 f., 59, 109 ff., 109, 113, 119, 422
- Sachsen 152, 179, 204 f., 204, 207, 398 f.
- San Celso (Mailand) 364 f., 364 f.
- San Cosimato 399, 399, 403
- San Martino (Parma) 151, 351 ff., 351, 353 ff., 355 f.
- San Marziano (Tortona) 313, 337, 342, 342, 344, 344, 350, 350 f., 365, 365, 376
- San Matteo (Tortona) 329, 342, 342, 344
- San Severino 441, 441, 443, 443
- Sankt Gallen 24, 368
- Sant'Abbondio (Como) 376, 386, 386, 389, 400, 400 f., 403, 403, 432, 436, 450

- Santa Marta (Novara) 319, 375
 Savoyen 31, 164, 397
 Schisma 3, 7, 96
 Schottland 44, 44, 48, 136
 Schweden 136, 159
 Sées 48
 Senlis 29
 Seprio 21 f.
 Serbien 66, 204, 219, 225, 271, 395
 Siena 22, 30, 137, 141, 154f., 165,
 165f., 191, 207, 210, 217, 217, 228,
 228f., 230, 231, 233, 237, 245, 255,
 257, 283, 302, 302, 321f., 336, 338,
 352f., 442, 447f., 448f.
 Slawonien 285
 Spoleto 410
 Straßburg 154, 179, 192

 Tivoli 399f., 399, 401, 403f.
 Tortona 27, 248, 319, 329, 329ff., 331,
 333, 333f., 336, 341f., 342f., 345,
 350, 371, 376, 450
 Türken 3, 66f., 110, 110f., 127ff.,
 127f., 130f., 134ff., 134–138, 138,
 142, 142ff., 151, 154, 161f., 161f.,
 164f., 165f., 166, 178, 180f., 182,
 185f., 186, 193, 193ff., 196, 197ff.,
 198f., 204f., 207, 210, 210f., 218f.,
 219, 221, 221, 225, 230, 245, 270f.,
 274, 274f., 283, 284–288, 285f., 288,
 290, 290, 296f., 297, 346f., 359, 363,
 372f., 372ff., 381, 387, 395, 398,
 400, 427, 437f., 458, 467
 Turin 22

 Ulm 155, 155, 192, 297
 Ungarn 2f., 9, 30, 30f., 66f., 89, 103,
 127, 127, 129, 129f., 136, 142–150,
 142, 144f., 147, 153, 161, 162, 172,
 172, 179, 180, 182, 182, 185, 185,
 191, 193ff., 194ff., 200, 203, 203,
 205, 211, 217ff., 218ff., 225, 225,
 230, 262, 262, 264, 264, 270, 270,
 274f., 274f., 281f., 281, 285, 285,
 287f., 288, 290, 290, 296, 297, 303,
 303, 305f., 306, 308, 309, 312, 318,
 318, 331, 346, 380f., 380f., 386, 388,
 395, 400, 457, 458, 459
 Universität (Angers) 37; (Bologna) 41 f.,
 41, 54, 446; (Caen) 35ff., 35ff., 40f.,
 41, 54, 54, 58, 96, 394; (Orléans) 37;
 (Oxford) 38; (Padua) 22, 24; (Paris)
 33, 36, 37, 40ff., 41, 54; (Parma) 22;
 (Pavia) 22, 24f., 24ff., 31, 41f., 42,
 48f., 54, 116, 149, 222, 238, 453,
 453; (Siena) 22; (Turin) 22
 Urbino 428, 430, 430, 442, 442, 444f.
 Utrecht 59

 Valencia 219
 Varese 21
 Venedig 31, 66, 68, 78, 81, 81f., 87,
 88ff., 90f., 93f., 93f., 100, 100, 103,
 110, 110f., 121, 125, 127, 136, 137,
 146, 159, 159, 165, 166, 186, 194,
 207, 207, 210, 213f., 218, 233, 233,
 245, 260, 288, 391, 395, 407, 446
 Verneuil 36
 Verona 38
 Vertrag von Terracina 441
 Vertrag von Troyes 28
 Veszprém 26, 148
 Visegrád 31
 Viterbo 293, 293, 347, 347, 416

 Wahlkapitulation 416, 416, 457
 Wien 127, 184, 194, 195, 202, 204ff.,
 204f., 287ff., 287ff., 457
 Wiener Neustadt 3, 93, 128, 133, 142,
 155f., 171, 183, 185ff., 185f., 189,
 189, 192, 192–197, 194ff., 200ff.,
 202, 205f., 207, 285, 285, 287, 288ff.,
 289, 291, 292, 331, 369, 438, 457
 Worms 178, 178, 311